Monatlich 55 Pfg. ausschließlich Trögerlobn; durch die Post be-zogen dei Selbstadholung viertel-jährlich Mark 2.10, monatlich 10 Pfg. — Erscheint an allen Bochentagen nachmittags.

Telegramm-Abreffe: "Bolfeftimme, Grantfurtmain". Telephon-Unichluß: 21mt Banfa 7435, 7436, 7437.

# Dolfsstimme

Inferater

Die Sgefpaltene Betitzeile foftet 15 Big., bei Wieberholung Rabatt nach Zarif. Inferate für die fallige Rummer miffen bis abends 8 Uhr in ber Expedition Biesbaben aufgegeben fein. Schlug ber In-feratenannahme in Frantfurt am Dain bormittags 9 Uhr.

Boftfchedfonto 529. Unionbruderet, @.m.b. Q. Grantfurt a. D. (nicht Bolfestimme abreffieren!)

## sialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, = Separat=Ausgabe ===

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben übrigen Zeil: Buftab Bammer, beibe in Frantfurt a. DR.

Redaftion, Berlag und Saupt-Erpedition: Frantfurt a. Dl., Großer hirfchgraben 17. Redattionsburo: Wellrigftr. 49 Wiesbaden Grpebliton: Bleichftrafte 9 Telephon 3715.

Berantwortlich für ben Inferatenteil: Georg Daier .-Berlog ber Bolfsftimme Maier & Co. - Drud ber Union Druderei, B.m. b. S., famtf. in Frantfurt a. IR.

Ur. 293.

Mittwoch den 16. Dezember 1914.

25. Inhrgang

# 31000 Russen gefangen.

Belgrad geräumt. - Eine Konferenz der Nordreiche.

Ruffenrückzug.

Bien. 15. Des. Amtlich wird verlant. bart: Die Offenfive unferer Armeen in 28 c ft-Galigien hat hier den Geind gum Rud. juge gezwungen und auch die ruffifche Front in Gubpolen gum Banten gebracht. Unfere ben Feind in Weit-(Baligien bon Guben ber unermublich berfolgenden Truppen gelangten gestern bis in bie Linie Jaslow-Rajbrot. Bei biefer Berfolgung und in ber letten Schlacht mur-Bei biefer ben nach ben bisherigen Melbungen 31 000 Ruffen gefangen genommen. Beute liegen Radrichten über rudgangige Bewegungen bes Gegners an ber gefamten Gront Rajbrot - Nievolomice - Bolbrom - Nomo-Rabomef-Biotrfow bor.

In bem farpathifchen birge find gegen bas Borbringen feind. licher Rrafte in bas Latorega. Tal entfprechenbe Magnahmen getroffen.

> Der Stellvertreter bes Cheje bes Generalfinbes. b. Sofer, Generalmajor.

Mit Ausnahme ihrer Flügelstellungen im Norden an der Grenze Oftprengens und im Sudoften in Oft-Baligien und ben Balb. farpathen befinden fich also die Ruffen überall auf dem Riidzuge. Das ift ftrategisch das flügfte, mas fie tun tonnen, jedes andere Berbalten wurde ihren völligen Bufammenbruch Man fann auch annehmen, daß biefer Midgug einigermaßen vorbereitet ift. Den Berfolgern, den Cefterreichern wie ben Deutschen, wird die Ansnukung ibrer Giege fauer genug werben, denn die Ruffen finden beim Riidzug vorbereitete Stellungen und tommen ihrer Berpflegungsbafis naber, tnabrend die Berbundeten ibren Etappendienit in dem Land ber icouderhaften Straffen berlongern und gegen Feldbefeitigungen an-areifend porgeben muffen. Ob ihnen gelingen wird, einzelne ruffifche Kompfaruppen gefondert jum Rampf zu ftellen, ift auch nech ungewiß. Immerbin ift die Tatsache des

Ruffenriidzugs ein gewaltiger Erfolg, deun wenn der Riidzug felber auch von strategischer Einsicht zeugt, so ift die Einficht den Ruffen doch eingehämmert worden und der Rudzug ertolgt unter Bedingungen, die alles andere als günftig find. ampfoeist der Russen muk unglaublich germurbt fein, louft würden nicht Zehntaufende auf einmal gefangen werden. Darum ifts unwahricheinlich, daß eine Stellungnahme in den Gelbbefestigungen eine weientliche Stärfung der fampfenden Truppe bedeutet. Sinter die Weichsel und in ben Schut der Reftungen gu fommen, um dort die gerriffenen Berbande wieder gusammengufliden, muß das Bemilben der ruffischen Armeen fein. Bis es dabin fommt, werden fie voraussichtlich

noch aufehnliche Berlufte erleiden.

Ueber die füngften Borgange urteilt Major Morath im Berl. Z.": Die Radricht von ber öfterreichisch-ungarifden Offenfibe, die in Westgaligien in Fluß geblieben ift, bat eine weittragende Bedeutung. Gie bestätigt uns die Stoftraft des öfterreichisch-ungarischen Heeres und fie beweift aufs neue bie Einbeitlichfeit der operativen Gesamthandlungen im Das Bordringen der Cofferreicher und Ungarn in Westgaligien, Das die ruffische Front in Bolen ins Wanten gebracht bat, wird wiederum auch auf die öfterreichijch-ungariiche Front von Giidvolen bis zu den Karpathen einen entloftenden Ginflug ausüben und ebenfo fich zugunften der deutidjen Fronten entmideln, welche mit der erften und zweiten Armee und den jonit noch berangezogenen Erfaharmeen der Ruffen im Raume Biotrfow-Lowicz in ichwerem Kampfe

Gine Betersburger Meldung des .. Corriere della Gera" gibt folgende ruffilde Breffeangerung wieder: Lowicz ift ein Anotenpunft von vier Gifenbabalinien und fünf Sauptitragen. Beshalb würde der Befig von Lowicz für die Deutschen Die Möglichkeit bieten, fich der Bahnlinien Lowicz-Thorn und Lowicz-Lodz gu bedienen. Die lettere Linie mare für die Teutichen von größtem Bert, ba fie Loda bereits genommen fturm uniere Stellungen zu nehmen; baben. Auch öffneten diese Linien mit derjenigen nach Gbenso mistang ein erneuter feint Stierniewice den Durchgang über die Strede Barichau-Wien. Richtung Fliren (nördlich Toul).



Der Kriegsberichterftatter der "Nowoje Bremja" melbet, wie man über Bufareit erfahrt, aus Ruffifch-Bolen, daß der ruffifche Angriff in Bolen vollfommen geicheitert ift. ruffifden Truppen befänden fich in einer außerft fritiich en Lage, und dies fei ber ungebenren Bucht und Stogfraft des Hindenburgidjen Berftoges guguidreiben. Die Berpilegung der ruffifchen Truppen bereite ungeheure und unüberwindliche Schwierigkeiten, da die Truppen von den Deutiden öftlich und weitlich bedrobt werden. Rur eine berzwei felte und ungeabnte Rruftanitrengung ober ber bollige Riidaug könne die Ruffen aus diefer Lage retten. Auf jeden Fall aber wird es den Ruffen febr große Opfer toften.

Rach Depeiden aus Petersburg beträgt die Bevölle. rung bon Warichau bochitens noch 80 000 bis 100 000 Mann. Es find nur die Allerarmiten. Die wohlhabenden Breife, die teilweife wieder gurudgefehrt waren, find nach dem Falle von Lodz und dem Wiederauftanden eines Zeppelins über Barichau am 7. Dezember wieder geflüchtet, und zwar hauptfächlich nach Mosfan.

Der gestrige Tagesbericht.

Bieberbolt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Auflage enthalten. Grokes Sanptquartier, 15. Dez., bormittage. (28. 2. Amtlich.) Die Frangofen griffen geftern an mehreren

Etellen vergeblich an. Gin Angriff gegen uniere Stellungen fuboftlid

Doern brach unter ftarfen Berluften fur ben Gegner gu-Ein feindlicher Borftof ane ber Wegend nordoftlich

Suippes wurde ebenfo wie ein feindlicher Angriff nord. öftlich Ornes (nordlich Berbun) unter ichmeren feindlichen Berluften abgewiefen.

In ber Gegend von Mill b. Mpremont (füdlich St. Dibiel) verfuchten bie Frangofen in biermaligem Unfrurm unfere Stellungen gu nehmen; Die Angriffe icheiterten. Gbenjo miftlang ein erneuter feindlicher Borfion ans ber

In den Bogefen find die Rampfe noch im Gange. Bei Ruderoberung Des Dorfes Steinbach (weftlich Gennbeim) machten wir 300 Gefangene.

Mus Dit prenien nichts Reues. Die beutiche, bon Enlbau über Mlama in Richtung Cifchanow borgebrungene Rolonne nimmt bor überlegenem Geind ihre alte Stellung

In Ruffifd - Bolen bat fich nichte Bejentliches ereignet. Die ungunftige Bitterung beeinfluft unfere Mag-

Oberfte Deereeleitung.

#### Belgrad aufgegeben.

Wien, 15. Des. Bom füdlichen Griegsichauplat wird amtlich gemeldet: Die durch das netwendig gewordene Burud nehmen des eigenen rechten Flügels geichaffene operative Lage ließ es ratiom ericieinen, auch Belgrad zu nächft aufzugeben. Die Stadt wurde fampflos ge-röumt. Die Truppen baben durch die überstandenen Stravagen und Rampfe wohl gelitten, find aber vom beften Beifte

#### Ruffifd polnifde Wirtichaftsfragen.

Im velleiten Seit bes "Grengboten" macht George Cleinom untereffingen und bonfenswerten Berinch, Sos off erbiter.

Elemente des Jujammenichluffes zerfierend, Sand in Sand geht mit einer brutalen Unterbrückung der Selbstverwoltung, beienders in dem fablichen und nordwestlichen Teil, und die parallel geht mit einer en das Mittelalter erinnernden Nationalitäten und Glaubenapolitif gegen die den Süden und Nordwesten des Reiches bemohnenden Deutschen, Juden, Eften, Letten, Finnen, Bolen und

Die Betersburger Regierung spekuliert bobei auf eine natür liche Satsnier umgebildeter Bolfer und bat fich barin nicht ce-tonicht. Die notional-fulturellen Glemente find neben ben rein wirtschaftlichen Gesichtspunften so in den hindergrund getreten, daß die enssisse Repietung bei Kriegsausbruch eine nationale Erbeburg niegend im Neich zu fürchten hatte, sich vielmehr höchstens vor sozialistischen Angeissen bitten mußte. Wir hören insospedisch wiederholt iest Beginn der geoben Mobilmachung in Ruhland von Berbaftungen sozialistischer Wolfster und deren Berichicung ins

Innere, nicht aber nationaliftifcher.

Tröger des größenspisch-mosfowitischen Staatsgedankens in iber in diesem Ausammenhang nicht eine die wirtschaftliche Tück-igfeir der Mosfowiter, die den Grengländern größe Vorteile bate, fondern einzig und allein die Macht des internationalen Größ-kapitals, das, über Moskan nach Beiersburg geleitet, hinter den Ministern für Finanz. Sandel und Berkehr, für Armee und Ma-rine steht, und das auch in seiner französisch-einzlisch belgischen Berbindung den Ausbruch dieses Arieges betrieben hot. Bir müssen uns deisen erinnern, daß die gesamte Großindustrie mit alleiniger Ausnahme der elektrischen, die vorwiegend auf deutschen Napital derukt, durch französisches und belgisches Geld finanziert ist, und bog die Amanggruppen, die hinter ben gabireichen sociates anonymes in Rupland liehen, im wejentlichen dieselben find, die die russischen Auslandsanseihen besorgen. Das gilt für die Aruben-gesellschaften im polnischen Kohlengebiet von Dombrowa ebense, wie für die Hochofen in Tula und die Erghütten von Toganrog, Refaterinostan, für Waggonsabriten und Ressellschmieden, Zement, landwirtschaftliche Maschinen, Zudersabriten, Elebatoren und andere mehr. Und wenn neben diesen die in deutschem Besit bestindlichen, wenig zahlreichen Frahriten doch eine sa große Rolle ipielen fonnen, jo liegt bas an ber Tuchtigfeit ihrer Beiter, ibrer amerläffigfeit und anderen moralischen Faftoren, über bie Zieberlässigkeit und anderen moralischen Faktoren, über die die belgische und französische Konkurrenz nicht verfügt. Eine Ausnehmeerscheinung in diesem Bilde in das Industriegebiet dus verhaererscheinung in diesem Bilde in das Industriegebiet dus zewochsen ist und demgemäß auch kärter mit dem deutschen Kapitalmarkt verdunden ist, als die übrigen Bezirke. Für die den uns versochene These ist dieser Umstand aber ohne Bedeutung; denn den großen Wanusofkuren den Lodz siehen ebensolche in Woskau gegenisder, die den Einstluß der deutschen Gegenlüber die den Siehen Basse paralbiseren und die dei einem Siege Auslands über Deutschland und der Verleihung einer Autonomie an Volen einfach kaput oegongen wären.

Bolen einsach laput gegangen waren, Gieraus zieht Eleinom den Schlutz, daß es, da die Polen sich auf Auflands Seite gestellt baben, für uns Deutsche in erster Linie darauf ankommt, die unweschiebte Oftgrenze des Reiches sicherzustellen und die zwei Millionen unserer in Rupfand lebenben Londelente bor ihrer endgültigen Ruffifigierung gu bewahren.

#### Der ruffifche Mimmerfatt.

Deutschland führt gegenmärtig Krieg gegen die beiden größten Reiche, die die Welt jemals gefannt hat. Weder Alexanders Weltstoat, noch das römische Empirium, noch das Neich Karls des Großen, wech das Karls V. geboten über eine Fläche, die ders jenigen des heutigen Rußland und England gleichsommt. Dabei indertrifft das britische Weltreich das russische an Flächennholt noch um ein Drittel. Während aber Englands Hackeninholt noch um ein Drittel. Während aber Englands Hackeninholt noch um ein Drittel. Während aber Englands Hackeninholt in überzeichsen Kolomen besieht und sein europäisches Terrisorium verhältnismäßig siem ist, diedet der russische Kolom eine einziges Meich. Rochterfich ist auch dieses Reich durch Eroderungen zustande gesonmen. In welchem Tempo der russische Kimmeriatt sich debei arch gestelsen hat, darüber inden wir eine recht interessants Indergulammensiellung aus der Feder Dr. Ernit Schulzes in der Umschau. Um das Jahr 1500 war das danolige Eroßsfürtentum Wooslau noch ein sontinentaler Staat von verbältnismäßig besieseden Umsange, der nur an einer Geble dei Komporod, das Weise Weer der berührte. Das Gebiet des Zarenreiches umfaßte dam

beim Tobe Ivans III. (1508) beim Tobe Beters (1725) beim Tode Awars III. (1508) 2.3 Millionen Quodratfilometer, beim Tode Belers (1725) 15,5 Millionen Quodratfilometer, beim Tode Merander I. (1825) 20,2 Millionen Quodratfilometer, 28,9 Millionen Quobratfilometer.

Die gesamte Gebielsstäde des Miesenreiches hat sich also in diesen vier Jahrhunderten genau verzehnsacht. Allein in der Exsberungsperiode von 1825 dis 1890 hatte Auhland einen jährlichen Gebietszuwahre von 50 000 Quadrackstonneter, das ist kalt die viersache Erobe des Königreichs Sachsen. Dabei fällt in diese Keriode die Abtretung Alaskas, das 1867 an die Vereinigten Staaten für 7,2 Millionen Dollars verlauft wurde. Dieses Land bedeckt eine Fläcke von 1,4 Millionen Quadrackslowieler. Um so viel ist also der Beirag der intsächichen Eroberungsbemps im lehten Johrbundert eines verlaussacht, da neue Gebiete eben nur in weiterer Emisermung vom Zentrum des Keldes zu erobern sind. In den lehten zweichbald Jadrzehnen ist, nachdem die Casenländer Mittelasiens der lehte Vissen waren, sein neues Land dazu gekommen. Ein suchland günstiger Ausgang des jehigen Krieges würde Die gesamte Webietsfläche des Miesenreiches hat fich also in

Sin für Ruftand gunftiger Ausgang des jehigen Krieges wurde das natürlich mit einem Schlage andern und dem ruffischen Lebia-ihm wieder neue Eedictszuvochje, der allem auf Kojien der Türfei und Cesterreid-Ungarne, wahricheinlich aber auch auf Rosten Dentichlands bringen.

Gewähnt sei noch, dog die Bevölkerung Auglands sich von 1782 bis 1908 von 14 ouf 155 Millionen Seelen vermehrte.

#### Ruffifches Gewaltregiment.

Bien, 15. Dez. Rach einer ber "Bolitifchen Korrefponbeng" ans Bufareft zugehenden Mitteilung berichten aus Ruhland bort eingetroffene Reifenbe, baf nicht nur die Gubrer ber fogialiftifden, fonbern auch überhaupt alle raditalen Mitglieder der Duma berhaftet worden find.

Das Stodholmer "Dagblad" bringt Einzelheiten über den Umfong ber in Betersburg aufgededten Berichwörung, welche die Berhängung des verschärften Kriegszustandes über Beters-burg gur Folge batte. Die Betersburger Universität, jowie alle anderen Sochichulen find polizeilich geichloffen worden.

Diefer Tage fallte die Mostaner Gerichtstammer ein Urteil im Brogen gegen die Borftandsmitglieder des Mostauer Buchdruderverbandes, die im Januar d. J. anläglich einer Sitzung in den Räumen des Berbandes verhaftet und der Zu-gehörigkeit zur Woskauer Organisation der sozialdemokrati-ichen Arbeitervartei Ruklands angeklagt wurden. Insge-samt waren 8 Versonen angeklagt, darunter die Genosee . Nowofbilow und B. Murawjow, die bei den letten Dumawahlen zu Bablmännern gewählt worden waren. Als "Be-weismaterial" figurierten — Flugblätter über den Blutionning bon 1905 und über Fragen ber Arbeiterberficherung, bie angeblich in den Räumen des Buchdruderverbandes und in

den Wohnungen der Berhafteten gefunden wurden. Das Gericht fällte gegen die Angeflagten folgendes Ur-teil: Genosse Rowoshilow erhielt 6 Jahre und Genosse Murawjow 4 Jahre Imangsarbeit, verbunden mit dem Berluft aller Rechte (offenbar erbielten die beiden die harteften Strafen, weil fie Arbeitermablmanner waren). 3mei Angeflagte wurden zur lebenslänglichen Deportation, zwei zu je 3 Jahren und einer gu 2 Jahren Festungshaft verurteilt.

Die ungebeure Barte biefes Urteils erflart fich offenbar daraus, daß die ruffische Regierung fich jur Aufgabe geftellt bat, die Arbeiterbewegung mit Stumpf und Stiel ausgurotten. Die nationale Begeifterung der Bourgeoifie und die durch den Krieg bewirfte unbegrengte Machftellung der Regierung geben diefer den Mut, mit noch größerer Beftigfeit als bor bem Striege gegen die Arbeiterbewegung vorzugeben.

#### Ein nordischer Dreiverband?

Die Rriegsnot führt die drei Ifandinaviiden Reide, Die in alter und neuer Beit oft miteinander Jehbe batten, an gemeinsamem Birfen gufammen. Die Ronige von Schweden, Rorwegen und Danemarf und die Minister der Aeugeren der drei Lander werden am 18. Dezember in Malmö gusammenfommen, "um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die ber Rriegszustand fur die brei Lander mit fich bringt, gu begrengen und zu bemmen". Nordifche Blatter bemerten dogu, es tonne als ficher angesehen werden, daß bei biefer Bufammenfunft feine Abmachungen getroffen, oder auch nur Berhand-lungen gehflogen werden, die Fragen weitreichender groß-politischer Natur zum Gegenstand haben. Es sei durchaus nicht berechtigt, ju glauben, daß domit eine neue Richtung in der nordischen Bolitik begonnen werde, geschweige denn, irgend einen Gedanten gu nabren über die Bildung einer nordifchen Triple-Entente.

Das mag formell gutreffen, aber gemeinsame Aufgaben wirticoftlicher Natur bringen die Staaten von felbit einander naber und das wirft auf ihre politische Galtung ein. Englands Billfür gegen die Schiffahrt der Neutralen bat die nordifden Reiche gufammengeführt; gu ben Schaben, die biefe Billfiir ihrer Bolfsmirticaft juffigte, famen neuerdings ruf fifche Magnahmen dazu, hinter benen wohl auch England fiedt Rugland verbot unter anderem die Ausfuhr von Butter, Giern, Schaffleifch, Ganfen und Sühnern nach Danemart. Es ichabigt damit feine eigene Bollswirtichaft ichmer. Das Berbot ift angeblich nur der Befürchtung entiprungen, daß Deutschland fiber Danemark verforgt werde. Aber von felbit mare Rufland nicht darauf gefommen, es würde von feinem leberfluß vielleicht gern bireft noch Deutschland liefern, denn Gelb braucht Rußland für seine Kriegssührung nötiger als Butter und Gier, Ganfe und Sühner.

Jedenfalle ift's burchaus willfommen, daß die Neutralen fich rübren!

#### Don der Weftfront.

In den deutschen Tagesberichten ber letten Beit baufen fich die Melbungen bon versuchten, aber immer abgeschlagenen frangofifden Angriffen auf die deutiche We fifront bom Argonnemvald bis nach Ivern binauf. Die frangöfischen Bulletins berichten nicht nit gleicher Säufigfeit irber dieje Aftion. Das fann fich erflären barqus, bat man offigiell überhaupt nicht gern Migerfolge gugibt. fann aber auch damit gufammenhangen, daß unfere Gegner bon einem umfaffenden Angriffsplan auf der Westfront nicht wrechen, und ihn besto energischer durchführen wollen. Das Gebeinmis, in das bei diesem Strieg noch mehr als früher alle Teile ihre Bewegungen hullen, lagt jede mögliche Deutung Jedenfalls fonnen auch die frangöfischen Tagesberichte von irgendwie nennenswerten Erfolgen nichts erzählen und die etwaige Rechnung frangofiider Strategen, für die unge-Leuren Rampfe in Ruftland hatten bie beutschen Linien im Beffen zu fehr geschwächt werben muffen, wird von der rauben Birflichfeit nicht bestätigt. Unjere fogialiftischen Buniche gingen freilich babin, daß im Beften eine Art Baffenftillftand allgemein gehalten würde, wie ihn die Borposten und vorderften Schützengraben an einzelnen Stellen gu befrimmten Aweden schließen. Wenn Rugland ingwischen auf den polniichen Schlachtfeldern bon der Meisterhand Sindenburgs gu dem Anerkenntnis gegroungen wird, daß die deutschen Grengen für seine Truppen immer unerreichbarer werden, so wäre ber Augenblid für Frankreich gefommen, auch feinerseits die Folgerungen aus diefer Tatfache gieben gu tonnen und aufguboren, fich die Stirme an ben beutschen Stellungen blutig gu rennen. Aber freilich - was fragen Kämpfende nach folden guten Bünfchen!

Der italienische Generalmajor Gatti erflärt Im "Corriere della Cera", die Offenfibfraft ber Frangofen

und Englander reiche zu einem fraftigen Borftof nicht mehr aus. Falls den Deutschen im Diten ber enticheidende Schlag gelänge, würde die deutsche Armee im Westen auch sofort mehr Beweglichkeit gewinnen. Das ruffiiche Beer befinde fich in der Defenfive. Seine gablenmäßige Ueberlegenheit gegeniiber Deutschland und Desterreich fei bedeutend permindert.

#### Die geftrigen Rampfe.

Das Amiterdamer "Allgemeen Sandelsblad" meldet aus Eluis: Die Geschiibe in der Gegend von Dpern waren gestern den ganzen Morgen in Tätigkeit. Unausgesetzt dringt der ichtvere Donner ber Kanonen bierber. "Daily Chroniele meldet, bag die Deutschen gestern Beurne beschoffen. Einige Bürger verließen aus Lorlicht die Stadt und badurch murbe die Bevölferung erichredt, und es fing bald ein großer Ausgug der Einwohner an, der aufhörte, als die deutsche Altion nachließ. Rach der "Morning Boft" ift in den letten Bochen bei Berrn-au Bade fast ununterbrochen gefänipft worden. Der Drud der Deutschen sei dort febr fraftig und es fei für die Frangofen ichwierig, die Stellung gu halten. Die Berteidigung babe viele Opter gefostet, aber Die Stellung muffe bebauptet werden, weil fie eine gute Bafis fur einen Aufmarich mach Norden fei.

#### Die Musdehnung des Rampfgebietes.

Der Parifer "Matin" macht näbere Angaben über die Ausdehnung der frangöfischen Front von Armenfieres und dem Col St. Marie in den Bogejen, die in der Luftlinie eine Länge von 440 Kilometern baben foll. Das von den deutschen Truppen besetzte französische Gebiet sei 20 100 Onadratsilometer groß, bon den belgischen 29 450 Quadratfilometern seien nur 40 noch nicht von den deutschen Truppen beseht.

#### Die Baffenruhe gu Beihnachten.

Die "Kölnische Beitung" meldet aus Berlin: Die An-regung des Papfies, eine furze Baffenrube über Weihnachten berbeizuführen, fiel bei der Mehrbeit der friegführenden Madie auf einen gunftigen Boben. Befondere außerten fich Deutichland und Defterreich. Ungarn fofort auft immend. Auch die Türkei war bereit, bem Wunfche der Rurie Mechnung gu trogen. Der Wiberipruch gegen die papitliche Anreaung ging von Rugland und Frantreich aus, die bestimmt ablebnten, auf ben Borichlag eingu-

#### Edwierigfeiten der frangofifden Retrutierung.

Der frangösische Kriegeminister will noch dänischen Melbungen ein Gefet vorlegen, wonach jeder waffenfähige Frangofe striften 18 und 52 Jahren dienstoflichtig ift. Die letzten Anordnungen der Regierung begüglich der Ginfiellung der früher gurlidgestellten Monnichaften icheinen in Frankreich Widerfpruch gu finden. "Guerre Sociale" veröffentlicht die Zuschrift eines Majors, in der erklärt wird, daß eine große Bahl verfpätet Eingestellter den förperlichen Anstrengungen nicht gewachsen und infolge ichwächlicher Konftitution ber Auftedung durch Emberkulose und abntlichen Krankheiten leicht ansgesetzt fei und somit einen Anstedungsberd für gange Garnifonen bildet. Diefe Mannichaften merden die Garnifonen nicht verlaffen, fie werden niederbrechen, bevor ihre Ausbildung beendet ist und werden die Spitaler füllen. Wäre es nicht bester, sie nicht einzustellen, da sie die Armee nicht stärken, sondern nur schwöchen können?

#### Senfationspreffe und Jenfur in grankreich.

In der "Sumanite" vom 4. Dezember lieft man: "Saben Sie bom großen rufifden Gieg gelefen?" -"Gewiß! deutsche Armee wird einer vollständigen Bernichtung nicht ent-"Der Ginfoll in Prengen ift jest ficher. Es ift eine neue Bhase des Kriege. In Balbe wird an beiden Seiten der Sieg vollkommen fein!" — Derartige Gespräche borte man seit einigen Tagen überall. Parifer und Franzosen aller Landesteile erfreuten fich beim Gedanken, daß eine große deutiche Riederlage in Ruffifd-Bolen die Ereigniffe beichleunigen wirde. Jeht aber ift jedermann bagu gegwungen, feftauitellen, daß, wenn auch die ruffischen Armeen mutig und geichidt fampfen und fich eine Stellung baben halten fonnen, fie nicht den großen Gieg errungen haben, den man anfindigte.

#### Seuilleton.

#### Das neue Bruffel.

Brüffel, den 6. Dezember 1914.

nemmenswerte wene Eindrücke bieten werde, ichien mir vor ichmachaftes dunfles Brot. Die Feischvortionen sind für es mir von gelichen Weisenbrotes ein recht den generangen zweifelhaft. Jeht ist den gleichen Weldhetren reichtigen Bei ben gleichen Weldhetren reichtigen ce mir gang recht, daß der Weg noch einmal über Belgiens Soupfficot führte. Benige Bochen haben ausgereicht, um wefentliche Menberungen im Getriebe der Stadt berbeigu-Die Bevölferung bat allmählid begonnen, fich ben Berhaltniffen angupaffen, die burch bie Offupation berborgerufen morden find.

In ben Strafen, auf benen fich ber Soubtverfebr abfbielt, berricht, wie es bei einer Großstadt felbstverftandlich ift, reges Leben. Aber die Menschenmassen sind etwos wemiger dicht, als es zu der Zeit der Fall war, wo von Antwerben ber ber Donner der Belagerungsgeichnite drobnte. Danials füllten auch Arbeiter, da fast alle Weichafte rubten, die Burgerfteige, und wenn icon alles rubig abging, füblte man doch förmlich, wie gespannt und gereist die Gemüter waren. Auf eine Befreiung der Stadt durch einrildende belgische oder siegreiche frangösische Truppen wurde fast täglich gehofft. Daß ein solcher Umickvung der Dinge jest in weiter Ferne liegt, muß nachgerade auch der hoffmungsfreudigfte Bafriot eingeseben haben.

Buerft haben fich bie Inbaber der Laben an den Sauptftragen ben veranderten Berhaltniffen angebagt. Die in der Stadt liegenden und durchkommenden Truppen baben fich als gute Raufer erwiefen. Alles, mas ber Golbat und der Offigier brauchen tann, ift in ben Schaufenstern ausgestellt worben. Besonders mit Gufbelleidung, Leberwaren und Wollfachen wird ein flottes Gefchäft gemacht. In ben Pabierhandlungen prangen an ben fichtbarften Stellen awar noch immer Bilber der belgischen Königsfamilie, Abbildungen belgischer und framösischer Truppen, denen sich in letzter Zeit folche der englischen Soldaten bingugesellt haben, doch find auch icon deutsche Goldafenbilder gu haben. An Stelle der Bildmiffe

ift jest bas des frangofficen Generaliffimus Joffre getreten. Säufig find Bilber bon den belgischen Kriegegefongenen im Minfterlager gu feben, bie gang bergnugt gu fein icheinen.

Die Schwierigfeiten wegen der für die ausreichende Ernährung der Bevölferung beranguschaffenden Rabrungsmittel find in der Bauptfache übermunden worden. Getreide ift befonders über Solland eingeführt worden. In ben Reftaurants

Bur Beit der größten Arbeitslofigfeit find viele Taufende von Bruffelern bon ber Gemeindeberwaltung und Gilfsorganisationen gespeift worden. Gine große Angahl bon Arbeitern glaubte, aus Rationalgefühl bie Arbeit ruben laffen su muffen, folonge beutiches Regiment in Belgien beftebe. Durch öffentlichen Anichlag bat ichlieflich ber Gouverneur bon Bruffel angeordnet, doft er gwar weiter bemilbt fein merbe, die Ernabrung ber Bevollerung ber Stadt ficher gu ftellen, aber bon ben Gemeinbeverwaltungen feines Dacht bereiches forbere, bag die Speifung berjenigen Berionen bon nun an unterbleibe, die, trothem es ihnen an Arbeitsgelegen beit nicht fehle, lediglich junt 3wed ber Temonitration un tätig blieben. Bie weit biefe Anordnung gewirft bot, ift ichwer festzustellen, Tatfache ift aber, daß begonnen wird, Die Arbeit wieder aufgunehmen, fodaß weniger Arbeiter bei Tage auf ber Strafe gu feben find. Unfreiwillige Arbeitslofigfeit wird es noch eine gange Beile in größerem Umfange geben, benn die Unternehmer leiden an Geldmangel, und Die Bufubr bon Robitoffen fowie der Barenabiat find augerordentlich ftart gehindert. Bu den Silfsmagregeln, die bon ber beutichen Berwaltung getroffen worden find, gebort auch ein weitgebender Cous der Mieter por unerfiffbaren Infpriiden ber Sauswirte, ber ebenfalle durch öffentlichen Unidlag befanntgegeben worden ift.

#### Der glüchtling im Hoffer.

Roebn, ber versuchte, in einem Roifer aus England gu entfommen, murbe bei ber Ginfdiffung in Tilburn auf

Rongentrationslager in Dordeiter gebracht. Es beißt, daß Rochn

Offigier ber beutiden Sanbelsmarine ift. Die "Dimes" ichilbern ben Giuchtverfuch fo: wurde mit bem übrigen Gepad ber Franden übergeführt, die aus bem Rongentrationelager Dordefter entlaffen worben maren. Diefe Leute hatten alle bas bienftpflichtige Aller überfchritten und murben unter militarifder Bebedung nach Tilburn g.fcbidt, um tru bort mit bem hollanbifden Gdiff "Batabia" nach Rotterbam übergeführt gu werden, bon wo fie bie Möglichfeit haben follten, nach Deutschland gurudgutehren. Bar bem Bahnhof in Tilburg wurden fie an Bord bes Ediffes burch bas Transporticiff "Rathering gebracht. Erit bei ber lieberführung ber Roffer trot bie mertmündige Entbedung gutage. Richts an bam Roffer erregte Betbacht; es war einer jener gewöhnlichen, für ben Berfand von Streichhölgern benutter Roffer. Gr trug bie Auffchrift; "Roupolfonous Safein Matches". Er batte auch bie borfchrifismäßige Größe und mar mit einem billigen Bungefchlog berfeben. Det Stoffer wurde mit dem übrigen Bepad in ben Guterwagen bis nach bem Bahahaf Tilburg verfandt und dann auf dem Transport beruntergemorfen, mo er etwa 6 Auf Hef berunterfiel. Man fab. wie ber Koffer bei biefer Behandlung fich überschlug und sehr boftig auf ben Boben auffrich; ober fein Laut berriet, bag in bem Roffer ein lebendes Befen fel. Auf bem Transporthof mund: eine Menge anderer Gepädftude auf ben Roffer geftellt, und bas blieb fo, bis man die "Bajavia" expeichte. Zwei Arbeiter zogen ihn nun auf bie "Batabia". Bei biefer Belegenbeit ging ber Roffer auszinander, und gum geogen Erftaunen der Arbeiter famen ber Ropf und ein Mem eines Mannes gum Boridein. Et wurde raid herausgenommen und aus ber Lage befreit, in ber er fo viele Stunden zugebracht batte. Er fonnte nicht nehr fieben und war polifiandig erichopft. Es dauerte einige Beit, bis er wieber intitande war, gu reben. Det Rapitan fellie fofort eine Untersuchung an, und ber Flüchtling gab an. Die Rocha gu heißen. Er habe fich auf ber "Botebam" eingeschifft, um von Amerika aus pad feinem Regiment in Deutschland gurudgutebren, wo er Leninant fei. Das Schiff wurde unterwege angehalten und nach Southampton gebrocht, von mo er als Glefangener nach Dordheiter transportiert wurde. Er beite 15 Stunden im Roffer gugebradi. Der Raplian nahm den Flüchtling wieder an Bord des Transport-bookes und übergab ihn der Polizei. Eine Untersuchung des Roffers siellte seit, daß sich darin zwei mit Wasser gefüllte Flaiden veranden, eine Flasche mit Fleischertraft und eine ein Dubend des in Dentschland gefangengehalbenen Burgermeifters Mag einem Dampfer ber Batavia Linie entbedt. Er wurde nach bem Bananen. Die zwei Eden bes Roffers waren mit Schlingen ver

Die öffentliche Meinung wurde also irregeführt. der russischen Regierung? Reineswegs! Es ist eine offizielle Mitteilung aus Betrograd, die zuerst mißtrauisch machte gegenüber den liebertreibungen der "privaten Korreiponden-ten". Und vorgestern war es eine neue offizielle Depeiche, die die "deutsche Offensive in Bolen" anklindigte. Es find also die Tageblätter, die gelogen haben! Es find immer dieselben, diejenigen, die icon in Friedenszeiten fich aus ber Batersandsliebe ein Bostament machten und die in den schrecklichen Berhältniffen, in welchen wir und befinden, fortfahren, mit den nationalen Gefühlen zu fpielen. Unter ihnen hat fich, wie immer, der "Matin" hervorgetan. Das Blatt, bas in den erften Kriegstagen ericbien mit ber Auffchrift: "Die Rofafen find noch fünf Tagesmariche von Berlin!", fagte uns borgestern mit derselben Unverfrorenheit: "Die deutsche Armee ift verloren: alles wird festgenommen oder getötet werden!" Das rubige, entschlosiene französische Bolt verdient die Be-

leidigung nicht, die ibm angetan wird von denjenigen, die ibefulieren auf die ernsten Regungen seiner Baterlandsliebe. Gewiß, wir find Gegner ber Zenfur; wir berurteilen fie prin-gipiell. Aber es ift ein trauriger Gedante, daß Auffäte guter Burger von der Schere der Zenfur verschuitten werden, weit fie in lonaler Beije den friegsaratlichen Dienft fritifierten, mabrend talide, frei erfundene Radgrichten mit großem Barm ins Bublifum geworfen werden fonnen, um es erft in fieberhafte Stimmung zu bringen und dann zu entmutigen.

Comeit die Bemerfungen der "Sumanite", aber hinzufügen muffen, bag feit einigen Wochen die Benfur in Frankreich beträchtlich nachgelasien bat und bas Erscheinen weißer Stellen in den Zeitungen jeht ebenfo felten ift, als es norher häufig war. Sicher aber ift es, daß die Benfur fonderbare Bliten zeitigt. Go teilt die "Gumanito" vom 7. Dezember die Berhaftung der fünf fozialistischen Dumamitglieder mit, unter der Bemerkung, fie hatte diese Radricht ichon vor einer Woche bringen fonnen, die Benfur babe fich dem aber

#### Kanada als englisches Truppenreservoir.

Der englische Staatefefretar ber Rolonien erhielt eine offizielle Erflärung des fanadischen Bremierminifiers Borden, die belagt: Am 19. Oftober wurde von dem Bremierminifter eine offizielle Erflörung über die Verteidigung Kanados gegen eventuelle Einfälle (!!) und Angrisse (!), über die Or-ganisierung, Ausbildung, Ausrüstung und Absendung des Expeditionsforps abgegeben.

Damals wurde vorgesehen, ungefähr 8000 Mann Milig für die Garnisonen und Grensposten in Ranaba unter ben Baffen zu halten, 30 000 Mann fofort zu refrutieren und ausgubilben, in Abteilungen von 10 000 Mann fiber Gee gu ichiden, sowie ferner, daß die ausziehenden 30 000 Mann sofort durch die gleiche Bahl erfett würden. Angwischen trafen von dem Kriegsamt in London Mitteilungen ein, sweite Expeditionsforps folgende Bufammenfegung bordlugen: 17 000 Offiziere und Mannichaften, 4765 Bferbe, 58 Reldgeichune und 16 Maichinengewebre. Diefe Truppe ichließt Infanterie, Artillerie, technische Abteilungen, Signal-und Radfohrer-Kompagnien, Train, Feldambulanzen, Muni-tionspark, Refervebork usw. ein. Dieses Korps wird is schnell wie möglich ausgerüftet werden. Zwei Infanterie-Brigaden werden in Kürze fertig sein, folls das Kriegsamt sie brancht. Geschützankaufe werden bei der britischen Regierung für Rechnung der kanadischen Regierung gemacht werden. Inswischen werden Feldartillerie-Abteilungen mit Zwölfpfündern, wie fie im Burenfriege benutt murben, ausgebildet werden. Bremierminifter hatte mehrere Ronferengen mit bem Miligminifter und dem Generalftabachef über die Angabl der Menfchen, die zur Berfügung gestellt werden konnen, wodurch fich Die gefamte tanabifche Streitmacht auf 91 000 belaufen wirde. Sobald ein zweites Kontingent abgeht, werden 17 000 refru-tiert werden, wodurch die Gesantzahl auf 108 000 Mann fteigt. In den westlichen Brobingen ist eine große Babl guter Reiter gur Berfügung. Die füngften Rabelnachrichten ber britifden Regierung laffen boffen, baf biefe Manner balb auf bem Rriegsichauplag verwendet werden tonnen. Die Beichaffung der Baffen und der Musrliftung ift die ichwierigfte Frage. Die kanadische Regierung arbeitet jedoch hierin mit ber britifden Regierung erfolgreich gufammen.

Db bie Ranadier wirflid gar nicht erwarten tonnen, bis fie für englische Beichafte ins gener geichidt merben, und ob

fie fich nicht felbst über das Marchen von einer Berteidigung Ranadas gegen brobende "Ginfalle und Angriffe" luftig

#### Amerikanische Ruftungsplane.

Bafhington, 15. Deg. In bem Berichte bes Marineminifters beift es: Die jungften Greigniffe im Geefriege haben bas Bertrauen in bie Unterfeeboote gefraftigt. Das Marineamt fchlagt beshalb eine erhöhte 3ahl von Unterfechooten und einen ausglebigen Gebrauch biefer Baffe bor. Die amerifanifchen Maxinejackleute glauben jedach, daß der Dreadnought nach wie bor den hauptfächlichften Bestandteil einer guten Glotte bilben muß. Die Bereinigten Staaten fiehen in bezug auf Die Unterfeebonte nach ber Aufftellung bom Juli 1914 an beitter Stelle. Deutschland, das eine größere Motte besitht ale die Bereinigten Stanten, bot weniger Unterfeeboote, Japan nur halb fo viele. Bas die Bereinigten Staaten auf bem Bebiete bes Banes von Unterjeebgoten getan haben, ift jebody noch nicht ausreichenb. Wenn bie Bereinigten Staaten eine Divifion von Unterfeebooten fertig haben werben, wird ber Canachtichifffotte eine ftarte Baffe jugefügt fein. die in den guffinftigen Untersecoperationen eine große Rolle fpielen mirb. Der Marinefefreine beignt aufe nachbrudlichfte bie Rotwendigfeit des Ansbaues ber Luftflatte, die bisher vernachläffigt wurde, und forbert bofür minbeftens vier Millionen Dollars.

#### Rumanisches Petroleum in Sicht.

Wie die "Independence Roumaine" meldet, haben Ber-handlungen zwijchen dem Direftor der ungarischen Staatseisenbahnen, Darban und dem Generaldireftor der rumaniichen Gifenbahnen, Cottesen, gu folgender Berftanbigung geführt. Bon ben nach Rumonien aus Ungarn zu fenbenben Baggons, die jum Abtransport der bort für die bifeereichifchungarifde Monarchie lagernden Baren bestimmt find, werden zwei Fünftel für den Transport von Betroleumprodutten ber menbet. Der Reft fommt entweder leer gurud ober wird mit Waren beladen, die in der Monarchie für Rumanien bereit

#### Die Schweig gegen Berleumdungen deutscher Soldaten.

Bafel, 14. Des. Das Generalfommando ber fcmeigeri. ichen Armee will nun von feinem Rechte ber Benfur an der Preffe und pornehmlich an ber meliden Breife, die fich in Beichimpfungen der deutschen Armee zu überbieten suchte, fehr weitgebenden Gebrauch machen. Genfer Blötter brachten vor einiger Zeit größere Artikel, in welchen den deutschen Truppen vorgeworfen wurde, fie hatten ichredliche Greneltaten gegen die belgische und die fraugofische Bivilbevölferung begangen. Da es fich um emporende Scheuglichkeiten handelte, die geeignet waren, die schweizerische Bevölkerung ernstlich zu bennrubigen, haben die Militarbeharben die Frage erörtert, ob nicht folde Radrichten ohne Beiteres unter Strofe gu ftellen feien, um bann gu bem Schluffe gu fommen, einmal burch eine Untersuchung festauftellen, mo die Quelle folder Radyrichten fei.

Die Untersuchung bat denn auch festgestellt, daß es fich um Weitergabe unerwichener Gerüchte handelte. Salle wurde feitgestellt, daß der Korrespondent des Genfer Blattes, des "Journal de Geneve", die Mitteilungen von einem Herrn und einer Dame erhalten bat, die direkt aus Belgien über Pranfreich tamen und beide hatten ben Unmenichlichteiten beigewohnt, die sie ichilderten. Die Einvernahme dieser beiden Bersonen hat nun aber ergeben, sie batten die von ihnen geschilderten Begebenheiten nicht mit eigenen Augen gefahen, sondern fie hatten das nur in den belgiichen und frangösiichen Zeitungen gelesen. Die Redaktion will da von unglaubwürdigen Beuten düpiert worden fein, aber gegen flingende frangofiide Minge lagt man fich gerne auungunften Deutschlands dipieren. In einem Bericht, eben-falls wieder von einem "Augenzeugen", fagte bas gleiche Blatt, deutsche Rote-Arens-Saudestern hatten den Bermun-beten des feindlichen Heeres Gift fratt Gerum eingeimpft. Die Unterfudung ergab aud bier, bag es fich um ein unbewiesenes Gerede handelte, denn die befragten Berionen, Augenzeugen auffpielten, gaben in der gerichtlichen Unter-fuchung an, bag fie die Dinge von Angestellten im Babnbof Libon gehört batten; andere gaben an, daß fie es im fran-zofenfreundlichen Mallander "Corriere bella Gera" goleien

hätten. Aus eigener Wahrnehmung fonnte auch hier niemand berichten, aber das Genfer Blatt hat die Berichte doch unter den ftarkfien Beleidigungen der deutschen Truppen als wahr

Unter Simmeis auf diese beiden Beispiele warnt die ichmeigerifche Militarbeborbe die Breffe und die gefamte Bevölferung, gegen folde Cenfotionsberichte auf der Sut gu fein. die, ohne genigende Grundlage, geeignet find, die Ropfe gu verwirren, Leidenichaften zu entfesteln und fo dem Sandeizer-lande Schaden bringen. Die geiftige Babbnung gegen tenbengiofe Beeinfluffung, meldes Mittel von Franfreich und England fo gerne angewendet wird, gebort mit zu ben Auf-gaben ber fcmeigerichen Beutralität, deren ftritte Beobachtung nach allen Seiten bin, im festen Willen des Schweizerlandes liegt. Das Schweizervolf muß feine ganze Kaltblütigkeit, seine ganze Unparteilickeit, seine Baterlandsliebe und sein Zusammengebörigkeitsgefühl daran setzen, um jene Aufgaben durch die gange Krifis bindurch mit Burde und Geichie gu er-

#### Mietseinigungsämter für Deutschland.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht ben Wortlaut einer Berardnung bee Bunbesrats vom 15. Degember 1914 betreffe Cinigungsamter, die mit ber Muigabe betraut murben, gwifchen Diebern und Bermietern oder zwijden Supothefenichuldnern und Shpothefengläubigern gu vermitteln.

#### Dermifchte Mriegsnachrichten.

Das Giferne Breug gweiter Maffe erhielt die freiwillige Arantenichmeiter Raroline Bubrer aus Durlad, fowie eine allive Aranteufdweiter, Die gemeinfam bei Phern eine gange Racht bindurch unter bem beitigften Granatfeuer Bermunbete aus ben vorberften Schfigengraben holten.

Gin in Freiburg i. Br. am Conntag burch Bombenfplitter feinblicher Blieger verleiter Golbat ift nachte ge-

itorben.

Balter Bronfart v. Schellendorf, ber ehemalige preugi fche Rriegeminifter ift geftorben. Er wirfte in bem hoben Amt unter bem Rangler Sobeniabe. Befannt ift bon ibm bas Wort, mit bem er Forberungen wegen bes Gingreifens bes Militars in Strafentumulte gurudmies: bagu genige Die Beuerwehr!

#### Aus der Dartei.

#### Maffatich +.

Wie por einigen Togen ber Borfibende bes Brauerberbanbes. fo ftarb jest in Stuttgart ploglich ber Gefretar im hauptvaritand des Meiglierbeiterberbandes Gienoffe Rarl Maffatich. Um 3. des laufenden Manata mar ber Berfforbene, ein geborener Biener. 48 Jahre alt geworben. Maffeifch, ein gelernter Former, hat früh feine Rraft in ben Dienit der Arbeiterbewogung gestellt. Seinen lehten Bosten bat er fait 15 Jahre innegehabt. Als er ihn antrat, gählte der Metallarbeiterverband erst 85 000 Mitglieder; jeht ist er mit 600 000 Mitgliebern längit bie größte Organisation ber Gin gewolfiges Stud Arbeit ift in Diefer Zeit geleiftet worben un bboron hatte Maffatsch sein Teil. Die beutschen Wetallarbeiter haben in schweren Rämpfen zwar noch lange nicht volle Anerfemung old Gleichberechtigte im Arbeitsbertrag erringen fonnen; aber fie erzwangen felbit bom Berband ber Detallinduitriellen mendies Zugeffandnis. Dabei bat Moffatich immer treit geholfen. Für die Bariet war er auch tätig, und er fanbidierte m Schwarzwald gum Reichsten, denn wieder gum Laubtag bei ber lesten Berhaltniemahl im Schwarzwold-Dongu-Begirt, brachte es auch auf über 20 000 Stimmen, aber nicht gum Manbat. Ehre feinem Unbenfen!

#### Radhall bon Babern.

Genoffe Marchlewelli (Kareli) war wegen eines in ber Schlesno. holit. Bollsaig." veröffentlichten Artifels über Zabern gu brei Monaten, ber beruntwortliche Redafteur Genoffe Ronig gu einem Monot Gefängnis berurbeilt worben. Das Reichsgericht bat jeht die Revision verworfen. Der preufifche Rriegeminister hatte Strafantrag wogen Beleibigung famtlider Offigiere und Unteroffigiere ber preugischen Armee gestellt; noch Ariogsausbruch hat er angeblich bie Burudgiehung bes Strafontrogs perfudit.

feben, um bie Arme barin festgubalten. Gine biefer Schlingen war geriffen, in der anberen hatte der Flüchtling noch feinen Arm, als die Entbedung erfolgte. Am meisten überraschte ein mit Sauerstoff gefülltes Rautschuffissen, das offenbar dazu dienen als die Entbedung erfolgte. follbe, die Luft in dem fleinen Raum des Roffers gu erfeben.

#### Rekrutierung mit hinderniffen.

Der "Forward", bas Bochenblatt ber Cogialiften in Glasgow, ergablt eine bubiche Geichichte über eine Refrutieungsversammlung, die fürzlich in Inverfeithing in der chottifchen Grafichaft Fife ftattfand. Ein befannter Chaubinift, Lord Barrot, fprach recht lange über die Rotwendigfeit, Deutschfand nieberguwerfen. Gein Bortrag fand natürlich ungebeuren Beifall, gang besonders ober seitene ber vielen kleinen Geichäftsleute, die man vorsichtigerweise um die Rednerblibne berum gruppiert batte. MIs ber Redner feinen Bortrag, indem er fid eigentlich nur mit dem niederträchtigen Deutschland beichäftigte, beendigt batte, meldete fich ein junger Cogiolift, "unt eine Frage gu ftellen"

Der Borfitsende, Berr Robert Moncrieff, ein anderer Junfer, aber ichlittelte mit bem Ropfe, denn Leute feines Schlages find nicht gerne geneigt, Fragen gewähnlicher Sterblicher zu beantworten. Als der junge Mann aber erflärte, daß er möglicherweise fich als Freiwilliger melben und als folder eine Frage ftellen wolle, gab der Berjammlungsleiter einer Gegenrebe gegen bie Refrutierungsepiftel aus, bis folieftlich ber Borithende dagwischenfiehr: "Stellen Gie jest ihre Frage ober jehen Sie fich wieder .... "Gang gut," Intwortete ber Storenfried, "meine Frage ift wie folgt: Benn ich für mein Land fämpfen will und als Krüppel bir eine Medaille und womöglich ein Holzbein? Dann möchte id) noch fragen, was Berr Edward Barrot über die Beibegung denft, welche jest für die Soldaten einen Minimal-Tehn bon 20 Mart pro Woche forbert?"

berr Somard iprang wie bon der Raiter gestochen auf feine Filhe und indem er mit bem Finger auf den Fragesteller Bigte, rief er gornig aus: "Bener Mann benkt blog baran, ob er bei der Geschichte ein Geschäft machen kann. Ich werde nich weigern, mit einem Goldner weiter ju disfutieren." Und bums faß er wieder.

, antwortete der gufünftige Refrut, "ich gebe gu daß ich gerne bezahlt werden möchte, ober ich bin gar nicht fo gierig. Ich bin bereit, mein Leben in den Schützengraben für biel weniger gu ristieren, als mas Sie jest befommen, um im Lande als Refrutierungsagent berumzureifen.

Das ober ichlug dem fag den Boben aus und volle 10 Minuten herrichte ein ichlimmer Tumult im Saale. Berroter!". "Deutscher Spion!". "Schmeist ihn hinaus!", io icoll es von allen Zeiten. Gine Gruppe überichaumenber inge auf ber Golerie zeigte auch einige Luft, folden Ginladungen gut folgen, ichlieftich aber gelang es anderen öfferen Leuten und ampeienden Goldaten, wieder etwas Rube in die Berfammlung gu bringen.

Mis ber Sturm fich einas gelegt hatte, erhob fich ber Borfipende und rief dramatifch aus: "Ich banke Gott, daß ber Mann, ber foldje Fragen ju ftellen magt, fein Schotte ift,

"Und ich bin frob, daß wir mindeftens in einer Sache einig find", fo icholl die Antwort gurud, "aber merten Sie wohl auf, Gie alter Onfel, ich framme von einer Raffe, beren friegerifche Erinnerungen zu demfelben Stolz berechtigen beifen fich bie Schotten rubmen fonnen. 3ch bin gerne bereit, meine Teinde ju belämpfen, ober ich febe, daß dogu nur die Varafiten Ihrer reichen Rfaffe gehören."

Unfer Störenfried jagte noch etwas mehr, aber bas Wewill des größten Teiles der Ruhörer machte jede fernere Bemerfung unborbar. Majeitatijd aber ichritt Berr Ebward Varrot gang nach borne auf feine Bibne und nachdem er fich ber Aufmertjamteit der Buborer verfichert, fagte er: "Es gibt ein febr wirffames Mittel, Leuten jener Rlaffe zu antworten. Was Gie bon ihnen benten, bas fonnen Gie geigen, indem Gie fich baufenmeife freiwillig jum Becresbienfte melben. Mijo vorwärts, wer will der Erfte fein?" Und wiederum fprang der "Mekrnt" dagwifchen: "Ich

will Ihnen ein echt fportliches Angebot machen, Gerr Edward, Sie icheinen mir ein jüngerer und frifderer Mann gu fein wie ich felbit. Wenn Gie Aurage genug baben, ber Erfte gu werden, so will ich sofort der Iweite fein. Also heran, Ihr Jungens," rief er in den Saal, wo die gange Ausmerksamfeit fich auf ibn tongentriert batte, "Berr Edward und ich werden an die Front geben, wie viele von Ihnen wollen mit uns - - Aber niemand melbete fich

Der Borfibende richtete noch lange und wehmittige Ab-

pelle an die Anmesenden, aber feine Klaue rührte fich. Aber auch ber Bortragende batte feine Stirn in tiefe Falten gelegt, und wehmutig erffarte er, daß ihm Derartiges noch nie paffiert fei. Stets hatten fich in feinen Berfammlungen alle woffenfabige Männer fofort als Freiwillige gemeldet und er fei recht bitter enttäuscht liber ben Ginn ber Gintpohner in Inberfeitbing.

"Ich ichame mich Ihrer in der Tat!" bonnerte Berr Robert Moncrieff dazwiichen, wöhrend er das febr zahlreiche Berfammlungekomitee im Ganjemarich von der Buhne führte.

#### Bucher und Schriften.

"Neue Zeit", Wochenschrift der deutschen Cozialdemokratie (Berkin, Korwärtsbuchhandlung). Heft d vom 4. Dezember hat folgenden Indalt: Die Wöglichkeiten und Boraussehungen eines Krieges der Heiligen Allianz gegen Kraufreich im Jahre 1852. Von Kriedeich Engels. — Die Entwicklung der rufflichen Landwirtschaft. Bon Jurif Larin. — Die Kriegewirkungen im Baugewerbe. Bon August Binnig. — Bom Birtschaftsmarkt. Bon Deinrich Eunow. — Kentilleten: Kriegsteckunft. Bon Richard Boldt. — De ft 10 dem 11. Dezember hat folgenden Inhalt: Die Rögenschaften und Karausselekungen eines Krieges der Deiligen Allianz. - Dett 10 vom 11. Dezember hat tolgenden Anhalt: Die Rög-lickfeiten und Vorausselzungen eines Krieges der Heiligen Allianz gegen Frankreich im Jahre 1852. Bon Friedrich Engels. (Schluk.) - Die deutsche Tertifinduskrie unter den Einverkungen des Welt-frieges. Bon S. Kröbig. — Rohrbach über den Krieg. Bon Kautsky. — Rotiz. — Feuilleton: Volf und Kunft im Kriege. Bon Räutsky. — Kotiz. — Biterarliche Kundschau: Frür, den Zehlich und Reullich, Keichs- und Staatsfinanzen im Kriege. — Rachruf an D. Tubowittch.

und Neufird, Reichs- und Stoatsfinanzen im Neiege.
an D. Tuhowitich.
"Der Aunswort." Erstes Dezemberbeft 1914.
(Kriegsausgabe zum halben Breis.) Berlag von Georg D. B.
Eallwed-München. Bierteljährlich 2.25 Mart. Gröhere Anfidde:
"Deuft an die hungernden Schiffsteller" und dadei noch an einiges andre! Bonus und Avenarius, Bom Anflären und von Karifaturen. Häfter, Der Krieg und die Kinematographie. In der Aundickau unter anderem: Füricher, Nach zwölf Wochen. Stapel.
"Deutscher Ausglieg 1750 bis 1914." Aldben, Ein Roman vom Kriege. G. E. Bazauref, "Deil dir im Siegerfranz." Dusel, Abseils vom Kriege. Avenarius, Com Kall Hoder, Klopfer, "Indendurgitraße." Volende, Repressalien Fübentrus, Englisches Leb und beutsche Abseinung. Zeugnisc der Zeit: Kingtau und "Emben".
Aus Kordischeswig. Bom Tanze und Kronprinzentelegrammt.
"Heldenkuben." Bilderbeilagen: Keier Cornelius, Ribelungen im Kaupf. Ivanzig Karifaturen von Gulbrausson, Th. Th. Seine, Rampf. Bwangig Rarifoturen von Gulbrauffon, Th. It. Seine, Sartwick Runes ufw. Rotenbeilage: Gerhard Chiefberup, Gebet bor der Schlacht.

#### Frankfurter Stadtverordneten-Derfammlung.

Arantfurt a. D., 15. Des.

Den Borfit fubrt Dr. Friedleben. Ror Gintritt in die Tagesordnung erfolgt die Ginführung und Berpflichtung bes Stabtverordneten Dr. Quard. Die einzelnen Borlagen des Magistrats beanspruchen fein be-

onderes Intereffe. Sie geben debottelos an die zuständigen Aus-

#### Musimugberichte.

Die Besehung einer Reihe städtischer Sprenämier ersolgt durch Zuruf nach den Verschädigen des Wahlborschlapsausschusses, Bericht-erstatter Rupp (Fortsche Bpt.). Die Wahl eines Witgliedes der Schuldeputation wird nochmals zurückgestellt, da Verdandlungen megen anderweiter Zusammensehung der Schuldeputation schweben. Die bom Tiefbauausschuft befürwortete

#### Anichaffung von Kraftiprengwagen

führt nochmals zu einer regen Auseinandersetzung.
Lien (natl.) hält den jehigen Zeitpunkt nicht für günftig, um der Stadt größere Auseichen zu verursachen. In anderen Städten denke man noch nicht an diese Autosprengwagen. Die Dauptverkehrsstraßen könne man mit den Giehmagen der Stragenbahn besprengen und in den anderen Stragen die Hydranien der Bafferleitung bennisen.

Stadtrat Franze begründet die Anschaffung mit dem hinveis auf eine größere Ersparnis. Andere Städte hatten damit gute

Erjahrungen gemacht.

Binbewalb (Fortider. Bpt.) empfiehlt ben Autobetrieb bei ber Strafenreinigung, icon um Die bielen Auffichtebeamten gu fpapen. Saufig tomme es bor, daß brei Beamte einen Arbeiter beobochten, ob der feine Bflicht tut. Gin derartiges Spitem fei

form mehr mit angusehen.
Langgemach (Sog.) meint, gerade jeht sei es die Pflicht der Stadt, die Betriebe zu beleben, die von dem Krieg ungünftig beeinkarft werden. Sorit müßten ja viele Firmen ihre Arbeiter von dernherein entlassen.

Bene (Forticht. Ept.) empfiehlt, die Bagen nach Beendigung des Krieges anguschaffen; der Schnee verursache im Winter sicher keinen Stand. (Seiberkeit.) Die Robstoffe seien jest ausgerordentlich teuer, ber Gummi um 40 Progent gestiegen. Zu befürchten bei auch, daß der Gummi von der Militärbehörde beschlagnahmt

Gs iprachen wieberholt Stadtrat Frange, Balger, Dr. Belff

(Fortider, Bpf.), Lion (nail.) und Stolne (Fortider, Bpf.). Der Ausschuhantrag wurde mit großer Wehrbeit angenommen.

#### Reine Rinderfreunde.

Mehrere Anwohner in der Rabe der Gellertichule petitionieren in einer Eingebe um die Berlegung des in der Schule unter-gebrochten Rinderhorts. Der Schulausichung bat fich, wie Bie-lewsli (Sog.) berichtet, bei der Beratung der Eingabe von mehr fogialem Interese leiten lassen, wie es die Betenten befundeten. Er beantrogt, die Eingabe durch Uebergang zur Tagesordnung zu erlebtoen.

Das geschieht auch.

Bietowsfi (Sog.) berichtet weiter über zwei Eingaben ber beutsch-nationalen Sandlungsgehilfen, die fich auf die Einrichtung von handwirtschaftlichen Pflicht-Fertbildungsschulen bezieben. Beide Eingaben beantrogt der Schulausschuft zwem gemischen Ausschuft zu überweisen, der sich bereits mit der Frage der anderweiten Organisation des Forwischungsschulmsseus beschäftigt. Das Plenum itimmet au. — Der in einer weiberen Eingabe ausgedrücke Bunfch um Erhöhung bes jährlichen Bufchuffes an ben Frauenbilbungsverein wird vom Schulausschuft (Berichterstatter Liefewätt [Sog.]) dem Pängistrat zur wohlwollenden Berückschuftigung überwiesen. Auch damit ist die Bersammsung einverstanden.

Sieling (Gog.) berichtet für ben Sochbaumusichun über Roch-

bewilligung bon

Rreditüberichreitungen bei verichiedenen Sochbauten. Die Fundierungsarbeiten zu ben Reubauten in der Brasbachitraße find allein um 42 000 Mark überschritten. Die Rachforberungen werden unter der Bedingung genehmigt, daß in Zusunft Antroge auf Rachbewilligungen während der Bomoubssihrung gesiellt werden mussen. Glogen den vom Ragistrar deantrogien

Reubau der Rodelheimer Realfcule im Biegwald hoben befanntlich einige Bezirfsvereinler unter Führung von Dr. Hosbach bei der Regierung Beschwerde erhoben. Der Magi-irrat bat darauf seine Borlage wieder zurückgezogen. Eine von 600 Robelheimer Einwohnern unterschriebene Eingabe wünscht den Neubau on der ursprünglich in Ausficht genommenen Stelle im Biegwald. Der Hochbavaussichus läst durch seinen Berichteritatter Sieling (Gog.) ben Magiftrat erfuchen, bas Projeft wieber vor-

Regreth (Sos.) weift barauf hin, daß die Berren, die bei der Regierung Beschwerbe führen, nicht das Gros der Röbelbeimer Burger hinter sich baben. Sie baben auch sein ideelles Interesse an der Errichtung der Schule an einem anderen Blatz, sondern wehr ein personliches und geschäftliches. Die Schule gehöre dort hin, wo fie zwerst borgeseben sei. — Der Ausschufgantrag wird an

#### Städtifches Gelande für den Unbau bon Rartoffeln und Gemuie.

Fromm (Fortide, Bpt.) begrundet einen bringlichen Antrog,

der Magistrat ersucht wird, für die Aupflausung von Kartosseln und Gemüse städtisches Gelände zur Berfügung zu stellen und es an bedürftige Hamilien zu billigem Pachtzins abzugeben. Stodtrat Medbach erklärt hierzu, der Magistrat siehe der An-

regung sumpathisch gegenüber. Man muffe aber bebenten, bag viel itabtisches Gelände an Fachleute, Gartner und Landwirte,

Dr. Rumpf (natl.) beiont, ben meiften Gartnern fehllen infolge des Krieges die Arbeitsfräste. Bielleicht könne durch eine gemeinsame Africa der Stadt und der Bereinigung der Science Abhilfe geschaffen werden. Es sei durchaus wichtig, rechtzeitig für die Ernährung der Bedölferung zu sorgen. Zur Bepfianzung des Geländes gehöre aber auch Betriebskapital.

Binbewald (Hortschr. Bpt.) bebt die hosen Pachtpreise berver, under dernen die Gärtner zu leiden haden; teilweise sei der Pacht-sins unerschwinglich. Die Stadtkämmerei müsse Nachlaß gewahren. derner weist er auf die Schwierigseiten im Frühjahr dei der Berforgung ber Stadt mit Gemufe bin. Bom Ausland fei wenig gu

Bubinger (Fortschr. Bpt.) weint als Jachmann, bas Gelände in der Räbe der Stadt sei zu arg ausgemergelt, es gebort tichtig gebüngt. Die Schrebergärtner bestehn häufig nicht die richtige

Fachkenntnis, um ihre Garten rationell zu bewirtschaften. Knadmuß (Sog.) schlägt vor, die Stadtsammerei solle sich mit den Vorständen der Kleingartenbaubereine in Verdindung setzen; diese Leube hatten Fachkenntnisse. Ferner müßten die großen höfe der Stadt au Gärtner und Bereine für Kleingartenbau berpachtet

Brühne (Sog.) weift darauf bin, daß andere Siabte ichen im Sinne des Antroges Fromm gehandelt haben. Wit den Erzeug-nissen der Gartner würde vielfach unwirtschaftlich verfahren. Salate und andere Gemuje lägt man im Frubjahr lieber fchiefen und verfaulen, als daß man fie billig abgibt. Mit dem Obst gebe ca gerade jo. Mon erlaubt nicht, daß es bon armen Kindern auf-gelesen wird, sondern läßt es lieber am Boden versaufen. Sabei ind die Breife fur Gemufe in ben Laben bober, wie in ber Marti-

Bubinger (Fortider, Bpt.) widerspricht diefer Behauptung. Er meint, ber Barifer Galat fei ben Leuten nicht gu tewer; ber Gartver aber folle fein Gemuje fast umfonit abgeben.

Rach weiteren Neufzerungen von Stadtrat Medbad, Stadtrat Dr. Fleich, Binbewald (Fortiger. Bpt.) und Brutne (Cog.) ermachtt Flabung (Gog.) einen besonders fraffen Fall, wonach arme Robel-beimer Rinder bon Kriegsteilnehmern mit einem Strafgertel bebacht wurden, weil fie fleine grune Rartoffeln auf dem Felde auf-

Der Antrag Fromm gelangt bierauf gur einftimmigen In-

Gine Gingabe ber Frauen ber gur Fahne einberufenen fabtischen Arbeiter, die sich auf den Abzug bei der Erhöbung der Reichs-unterfrühung durch die Stadtgemeinde bezieht, geht an den zu-ständigen Ausschuß.

Dem Siadtverordneien Bleuel, der zum lehienmal in der Sitzung anweiend ist, widmet der Borfitzende einige Borte des Wischieds und der Anerkennung für seine Tätigkeit. Ferner teilt der Borfitzende mit, daß Feldposigrüße vom Koüegen Heigwolf eingelaufen find.

Schluf ber Situng 71/4 Uhr.

#### Derwundete und gefallene Krieger aus dem Derbreitungsgebiet der "Dolksftimme".

Infanterie Regiment Rr. 168, Offenbach, Bunbach, Griebberg:

Stab: Objilt. Maximilian b. Pfeil, vm.

Leibkompagnie: Adenboch, Hennerich, Schmitt I., tw. Schröder, tot. — Bolkmar, Gefr. Eifert, vm. — Gefr. Schmics, tot. L. Kompagnie: Lt. Seeling, tot. — Lide, Ping, dw. —

Befr. Meuder, tot. — Rog, vw.

4. Kom pagnie: Offg.-Stellv. Hermann. Lajeldw. Farr, Untoffg. Bilfort. Untoffg. Sinell, Untoffg. Geipp, Commerforn, vw. — Lopiere, Glüd, tot. — Beuel, Bohn, Haufein, Lang, Balter, Gefr. Frey, Gefr. Edent, vw. — Gefr. Berens, tot. — Steuger.

ter, Gefr. Brey, Gefr. Schenk, vw. — Gefr. Berens, tot. — Stenger, vw. — Gefr. Schmidtbeth, tot.

5. Kompagnic: Offs. Stellv. Balfer, tot. — Offs. Stellv. Laux, Vzelev. Bud, vv. — Untoffs. Bud, Untoffs. Meier, Untoffs. Berner, tot. — Untoffs. School., Fadmenj. Plat, vw. — Bartowial, Blum, Jung. Kinkel, Bethjessel, Warchal, Singer I., Croemer, Steinbäuser, Riedel, Sauerdorn Schiedeng, Olfs. Job. Stein, tot. — Oilfs. Job. Groth II., Oilfs. Job. Bod, Jüngling, Gefr. Eller, Gefr. Derold. Mathäns, Siewerth Fersing. Deinrich Müller, Neubed, Dutine, Debrieur, Bott. Joth, Kern, Brückmann, Dentel, Engel, Gerby, Strauß, Bistott, Sint, Bohl, Mochmann, Dentel, Engel, Gerby, Strauß, Bistott, Sint, Bohl, Mochmann, Derrmann, Dintespiel, Schmidt VI., Beich, Schöfer, Weiper, vw. — Ruhl. Schiehle, Bengenroth, Kreb. Lenz, Dichlmann, Elz. vm. 6. Kompagnick, Untoffs. Guingelt, vw. — Untoffs. Georgelfe, Untoffs. Gaubay, Untoffs. Grimbeit, vw. — Untoffs. Leder, vw. — Weher I., Ostner, Gregor Müller, Koch.

- Untoffs. Leder, vm. — Meher I., Ofmer, Greger Müller, Hoch, tot. — Deufohn, Georg Reim. Geft. d. L. Gener, Greger Müller, Koch, tot. — Deufohn, Georg Keim. Geft. d. L. Edert, Wegner, Szarata, Gopp, Redenveil, King, Dochitubi, Geft. d. A. Mottickeller, Log. Seitert, Sturm, Schulz, Bauer, Mehler, Moier II., Zimmer, Dendt, Lott, Kord, Werthundler, Wörle, Anton Meyer, Beder, Rog. Diehl, Groß I., Groß II., Gerlich, vm. — Fingerhut, Statt, Teautmann II., Treuich, vm.

7. Nompagnic: Lt. Beiß, Offg. Stelly. Hofmann, Offg.—Stelly. Köhnenver vm. — Offger

7. Kom pagnie: Li. Beig, Oiff. Solden. Homann, Oiff. Sielle. Käg, Untoffg. Bethke, Untoffg. Eichenauer dw. — Ofiner, Kurth. Börner, Kneise, Dreicider, Tand. Amann, Lotter, tot. — Gefr. Raad. Gefr. Offertan, dw. — Gefr. Reitfer, dm. — Reubed, Bawlad. Schweider II., Gefr. Sondergeld, dw. — Wenges, Horner, um. — Schmidt II., Dänner, Krenzer, dw. — Rapp, dm. — Rüb, Jirkendad, Friedrich Joh. Schmid, Oper, Kronenberger, Lebr, dw. — Guignann, dm. — Städler, Küdler, Daujer, Dingeldein, dw. — Lada. Changang dw.

bw. — Jahn, Aummel, vm. — Emacet, Andret, Jahlet, Lingelie in die Jahn, Aummel, vm. — Lintoffz, Andret, Different Louis, Louis, vm. — Untoffz, Naul tot. — Untoffz, Steverwold, Untoffz, Flode, Untoffz, Willer, Untoffz, Pieiffer, Untoffz, Holler, vw. — Gefr. Claus, Heerde, Langlande, Loos, Peter, Ortlanf, Will, Han, Nucl. Litter, Angelineier, Gefr. Rugbiefel Gefr. Angelineier, Gefr. Lehm, Bulg, Froschauer, Wedelind, Oesterling, Eislöffel, Sahm, Kistner, Rau, Cuelle, Mater, Meidinger, Bornbeimer, Gabel, Wöller, Mirbach, Buttenbender, Aottonbacher, Niemann, Aledner, Bechtel, Rachtigall, vw. — Jucks, Depp, Nauch, Maner, Hummel, Lippel, vm. — Deim, Schweiger, Schreiber, Outh, Lindenberger, I, bm. - Beim, Schweige Streb, Goill, Miller, vm.

Raidinengewehr Rompagnie: Offg. Steb. Wen

Majchinengewehr-Kompagnie: Offg. Steb. Wenzel, vm. — Untoffg. Seip, tot. — Untoffg. Appel, Untoffg. Böfer, Gefr. Scherer, Geseinfe, Holber, Handell, Appel, Untoffg. Böfer, Gefr. Scherer, Geseinfe, Holber, Handell, vm. Defg. Stellu. Durkbardt. Serg. Chrhardt. Untoffg. Siellu. Wischell. Bzseidu. Durkbardt. Serg. Chrhardt. Untoffg. Greb, Untoffg. Bullo, Untoffg. Mauch, Untoffg. Willer, Untoffg. Roude, Untoffg. Willer, Untoffg. Rouder, Untoffg. Billu. Cito. Untoffg. Wager, Gefr. Gaspari. Gefr. Holber, Rolfmann. Gefr. Schwimmbed. Gefr. Birth. Daag. II. Bolt I., Kollmeier, Römer, Schwimmbed. Gefr. Wille, Handelle, Kolf. Gaga. Duber, Köbler, Knigg. Thonges, Thomas. Bolf, Guitab Schweiber, Genzier, Schleicher, Kortry, Gög. Munnenfeld, Rolf. Carow, Erich Carow, Pfoff. Wolfber, Schwiber, Lanex, Schweg. Livm. — Deil. Otto Rüller, Kold. Gefr. Schwöder, Danex, Schweg. Kriegl. Gefr. Steffenbagen, Schwarz, vm. — Gefr. Kriegl. Gefr. Derting, Gefr. Rorts, Benzig, Denich, Welz. Gefr. Rriegt, Gefr. Berting, Gefr. Morit, Bengig, Denich, Welg, Gefr.

10. Rompagnie: Offg. Stellb. Grunemalb, bm. 10. Kompagnie: Offg. Stellb. Grünewald, vm. — Offg. Stellv. Schmidt, vw. — Untoffg. Kronenberg, vm. — Untoffg. Geth, Untoffg. Krausgill, Untoffg. Kronenberg, vm. — Untoffg. Geth, Untoffg. Römerdhäuser, Untoffg. Diehl, vw. — Beisel, vw. — Gefr. b. K. Jäger, Glassen, dec. Bornheimer II., Scheih, vw. — Kuhl, Gras, vot. — Kern, vm. — Gutährle, tot. — Wöller, vm. — Liedig, Webrung, Koniernz, dw. — Deist, vm. — Gefr. Dietrich, Gaul, Redig, delginger, Seseloge, Schwab, vw. — Knecht, tot. — Gefr. Wer, Gefr. Willer II., Schraub, Löffler, Darel, Bellof, Gefr. Dern, Bornheimer I., vw.

11. Rompagnie: Offg. Stellt. Ronfe, Untoffg, Binterling, Untoffs, Kaltenbach, Untoffs, Engel, viv. — Untoffs, Schneemann, vm. — Jann, Lang, Müller, Frohlich, Mefr. d. L. Schleicher, Koch, Schooth, Harring, Mothfuh, Citertag, Garbe, vw. — Schumacher, Sieil, tot. — Götte, Hah, vw. — Steurenther, Schmid III., Schlecht, Lanumrer, Trautmann, vm. — Bingen, Ungern, Lind, Gräf, tot. — Bös, Emig. Zimmermann, Obhof, Zimmermann, Hofferbert, vw. — Kieslewiß, Kuber, Bohm, tot. — Gefr. Deinivger, Bender, Gefr. Beier, Geiler. Groß, Haag, Hebel, Dezzner vw. — Bott, Remnicler, Raufmann, but.

Kemmeler, Kaufmann, dm.

12. Kompagnie: Feldw. Gärtner, dw. — Untoffs. Chinis-lewski, low. — Untoffs. Euler. Untoffs. Zeller, tot. — Untoffs. Kafelbaum. Untoffs. Vöhler, dw. — Knotke. low. — Knotke. low. — Knotke. low. — Bunkel. Jacobi, tot. — Did, low. — Reinhardt. Veder I., Barth. Hornung. Schüt, dw. — Braun, tot. — Güntber, dw. — Gefr. Fuhrbach, Waifranz, tot. — Schraud, Wolf, Anlauf, Funk. Gäger, Sering, Peirh I., Reinhardt II., Schneider, Kiefer, Fuhr, Grumdaum, Kalbann, Wader, Werz, Reifchneider, Dörffling, Kraft, Gög, Altfchaffner, dw. — Kreiling, tot. — Pullmann, Wiefer, Gedraud, dw. Gebrhardt, bm.

#### Berichtsfaal.

#### Frantfurter Straffammes.

Gin Mann ber Bahrheit. Bei ber Boligei und auch beim Untersuchungerichter hatte ber Sausdiener Baul Beuge ein-gestanden, bag er am heffendentmal ein Aahrrad weggenommen habe, bas ein hannoveraner hingefiellt batte, mahrend er bas Denfmal betrachtete. An der Straffammer verlegte fich Beuge wider Erwarten aufs Leugnen. Mis er tropdem ju einem Jahre Gefängnis berurteilt wurde, zog er mit den Worten ab: "Ich bin ein Mann der Wahrheit, merfen Sie sich das!"

Gr vergichtet auf milbernbe Umftanbe. Der Müller Frang Birchtner war eben aus bem Zuchthause gefommen und fonnte niegends Arbeit finden. Da blieb ihm nichts anderes übrig, als wieder zu fteblen. Er ichlug auf ber Raiferftrage ein Schaufenfter ein und hatte fich gerade für eiwa 1000 Mart Ubren und Goldfachen in die Taschen gestopft, als ihn ein Schuhmann einlub, mit auf bas Revier zu tommen. An der Straffammer beantragte ber Staatsanwalt zwei Jahre Buchthaus, ber Berteidiger erfuchte um Bubilligung milbernder Umftande und Gefängnisstrafe. Da fubr ihm fein klient in die Parade. "Ja", meinte Kirchtner, "wenn bei der Zubilligung milbernder Umitande eine zeitlich längere Gefängnisstrafe heraustommt als bei der Versagung Zuchthausstrafe dann verzichte ich auf mildernde Umftände. Mir ist es gleich, ob ich im Zuchthaus oder im Gefängnis sitze. Dem Mann fann geholfen werben! dachte das Gericht und erkannte auf zwei Jahre

#### Spielplan Der Franffurter Theater. Branffurter Opernhaus.

Mittwoch, 16. Deg.: Gefchloffen.

Mittwoch, 16. Dez.: Geimlopen.
Donnerstag, 17. Dez., 7 Uhr: "Königslinder". Im Abonn. Gew. Kr. Kreitag, 18. Dez.: Geichloffen. (Viertes Rufeumskonzert.)
Samstag, 19. Dez., 7 Uhr: "Rocketa". Im Abonn. Gew. Kr. Sonntag, 20. Dez., 7 Uhr: "Rartha". Im Abonn. Gew. Kr. Montag, 21. Dez., 6 Uhr (Voriellung bei ermäßigten Preifen, ven einfindiert): "Snechultigen und die sieden Jwerge". Weibertagen.

nachtsmärchen in fieben Bilbern bon C. A. Goerner. Auf. SCHOULT.

Abonn.
Dienstag, 22. Tez., 7 Uhr (bei Keinen Breisen): "Hänsel und Greiel". Im Abonn.
Wittwoch, 23. Dez.: Geschlossen.
Donnerstag, 24. Tez.: Geschlossen.
Freitag, 25. Dez. '44 Uhr (Borriellung bei ermäßigten Breisen): "Gweinitchen und die sieden Zwerge". Auß. Abonn. — 7 Uhr (von einstudiert): "Die Königin von Goda". Große Oper in vier Aften von Karl Goldmark. Auß. Abonn. Gen. Kr. Gomstag, 26. Dez., '44 Uhr (Borriellung bei ermäßigten Breisen): "Eweiwittchen und die sieden Zwerge". Auß. Abonn. — 7 Uhr (bei aufgebodenem Abonnement): "Tannbauser". Gew. Kr.

#### Frantfurter Schaufbielhaus.

Mittwoch, 16. Deg.: Wie einst im Wai. Donnerstag. 17. Deg., 7 Uhr (britte Borstellung im Sonder-Abonnoment): Wallenfieins Laver". Dierauf: "Die Piccolomini". Ml. Br.

Freitag, 18. Deg.: Weichloffen.

Sambtog, 19. Deg., 148 Uhr: Cefferreichifder Antorenabend: Bum erften Mafe: "Die Frau mit bem Dolde." Schaufpiel in einem Aft bon Ariur Schnipler. Dierauf: Zum ersten Rale: "Die bon nebenan." Drama in einem Aft bon Thabdaus Riffner. bon nebenan." Drama in einem Alt von Thaddaus Rittner. Hierauf: Zum ersten Male: "Die tiese Katur." Ein Alt von Oermann Bahr. Dierauf: Zum ersten Male: "Der Unverschäume." Luitspiel in einem Alt von Kooul Auernheimer. Dierauf: Reu einstndiert: "Auserstehung." Konnöbie in einem Alt von Kolie Salten. Im Abonn. K. Kr.
Sonntog, 20. Doz., I Ubr (bei bezonders ermäßigten Preisen): "Bilbelm Tell". Aug. Abonn. — 148 Uhr: "Wie einst im Mai". Aug. Abonn. Grm. Kr.
Wontog, 21. Doz., 148 Uhr (Desterreichischer Autoreugbend): "Die fiese Katur". Der Unverschäfter Autoreugbend): "Die Fran mit dem Tolde". "Die von nebenan". Im Abonn.

#### Renes Theater.

Mittwoch, 16. Tez., 4 Uhr: "Tischlein bed dich, Csel stred dich, Anuspel aus dem Sad!" Besonders erm. Br. — 8 Uhr. (10. Gasispiel Max Pallenders, zum lehtenmal): "Famisie Schimet". Abonn. A. Gew. Br.

Chimel". Ibonn. A. Gem. Br.

Donnersiag, 17. Dez., 8 Ihr (11. und lettes Gasispiel Max Ballensberg, zum lettennal): "Der sesse Kudi". Abonn. A. Gem. Br.

Freirag, 18. Dez., 8 Ilhr (Possighauspieler Ludwig Schmitz als

Gast): "Schneider Wibbel". Aug. Abonn. Gem. Br. Samstag, 19. Dez., 4 Uhr: "Tijchlein ded dich, Efel stred dich, Anippel aus dem Sad!" Besonders erm A-"Das Musstanders auf Besonders erm

Amippel aus dem Sad!" Besonders erm. Br. — 8 Uhr: "Das Musikanienmädel". Auß. Abonn, Besonders erm. Br. Sonntog, 20. Teg., 3½ Uhr: "Die spanische Kliege". Bollstüm-liche Preise. — 8 Uhr (neu einstudiert): "Ein Tog im Pare-Muß. Abonn. Erm. Br.

#### Wiesbadener Theater.

Refidengtheater.

Mittmody, 16. Des. 4 Uhr: "Rotfappchen". Al. Br. - 7 Uhr:

"Die fünf Frankfurter". Domerstag, 17. Des., 7 Uhr: "Des Königs Befahl". Freitag, 18. Des., 8 Uhr (8. Bolfsborftellung): "Waterfant". Samstag, 19. Des., 4 Uhr: "Kotfäppeden" Kl. Pr. — 7 Uhr: "Die beutschen Kleinstädter".

#### Ronigliches Theater.

Mittwoch, 16. Dezember, 7 Uhr. Ab. B, Der Barbier von Sevilla. Donnerstog, 17. Dezember, 7 Uhr, Ab. A, Figares Dochzeit. Freitag, 18. Dezember, Geschloffen.

Samstag, 19. Dezember, 7 Uhr, Sanfel und Gretel; hieranf Der verzauberte Bring. (Bollspreise.) Sountag, 20. Dezember, 7 Uhr, 2ib. C. Preziosa. (Neu einftudiert.) Im Moonn. Gem. Br.



### Jacob Müller

Wiesbaden ozza 6 Langgasse 6. Nut- und Mützenlager.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

Empfehle meine famtlichen

Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollund Schuhwaren, Konfektion, Büte, Mügen, Schirme u. Stöche in großer Auswahl zu ftaunend billigen Dreifen.

Jeder Runde erhält einen Ralender gratis. Rote Rabattmarken. 23 514

Alex Kan, Donheim. Ronjummereins. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

#### Frauen!!

Ernst Haeckel. erhalten Rat und Auftfarung injeder Lagebet Fr. Sehworm.
Dogbeim, Wiedbadenerftr. 14, 2.

Rushbandlung Volkestimme

Buchhandlung Volksstimme

## Beilage zu Nr. 293 der Volksstimme.

Mittwoch den 16. Dezember 1914.

#### Wiesbadener Angelegenheiten.

Wicebaden, 16. Dezember 1914.

#### Wöchnerinnenhilfe ohne alle Rudwirkung.

Wir haben gestern ichon furz mitgeteilt, daß die Wochverinnenhilse nicht rückwirkend gewährt wird. Das ist ein jehr bedauerlicher Beichluß, der wieder mal die Engherzigkeit unserer Bureaufratie ins rechte Licht rückt.

Ueber die rudwirkende Kraft der Bundesratsverordnung liber Wochenhilfe schreibt man dem "Neuen politischen Tages-

"In der Breffe wird die Frage erörtert, inwieweit die Bundes-tatsverordnung vom 3. ds. Mis., betreffend Wochenhilfe während des Krieges, rüdwirfende Kraft auf Entbindungsfälle hat, die vor dem Tage der Verfündung dieser Verordung, also vor der dem Tage der Verfündung dieser Verordung, also vor der der Vergember de. Jo., liegen. Dabei wird zum Teil die Ansicht ver-treten, daß, wenn die Entbindung beispielsweise am 4. August de. Jo. stattgefunden dat, der Wöchnerin nachträglich die vollen Leistungen der Wochenhisse so dem 4. August de, Is. in Kraft getreten Verschung bereits vor dem 4. August de, Is. in Kraft getreten

dare. Diese Auffassung beruft auf einer offenbar irrigen Auslegung des § 10 der Berordnung.
Dieser bestimmt: "Diese Borschriften treten mit ihrer Berstündung in Krast. Wöchnerinnen, die vor diesem Tage entbunden fündung in Kraft. Wochnerinnen, die vor diesem Tage enibunden find, erbalten diejenigen Leistungen, welche ihnen von diesem Tage an gusteben würden, wenn diese Vorschriften bereits früher in Kraft getreten wären. Rach dem floren Wortlande ist mit diesem Tage, von dem hier zweimal die Rede ist, der Tag der Verfündung der Bundesratsberordnung, also det 3. Dezember de. Ja., und nicht der seweilige Tag der einzelnen Entbindung gemeint. Das beist also: Rachtragszahlungen werden nicht gewährt, wohl aber diesenigen Leistungen, die — dei früherem Infrastireten der Berordnung — für die vor dem A. Dezember entbundene Vöchgerin von genaunten Tage ab noch leusen würden. So er Wöscherin von genaunten Tage ab noch leusen würden. der Berordnung — für die vor dem 3. Dezember entbundene Böchnerin vom genaunten Tage ab noch laufen würden. So erstält beispielsweise eine Böchnerin, die drei Bochen vor dem de zeweber entbunden ist, weder — was sich von selbst beriebt — die arztliche disse bei der Entbundung und den Schwangerickafisbeschwerden, noch auch einen Bauschetrag dafür; ebens sillt das Bochengeld und das Stillgeld für die bereits abgelausenen drei Bochen weg. Dagegen erhält sie das Bochengeld für noch seun Bochen. Der Grund für noch seun Bochen. Der Grund für diese Einsträufung der Rückvirfung liegt klor zutage: die Beichile ein Vorge, einer ausenblicklich beiterbenden, also gegenwärtigen Vollege 3wed, einer augenblidlich bestehenden, also gegenwärtigen Rotlage abzuhelsen, nicht aber für einen bereits abgelaufenen Zeitraum eine nachträgliche Beihilfe zu bieten. Von einer Unbilligfeit gegen die Wöchnerin kann hierbei nicht die Rede sein, da ja der Leitung

bes Reichs leinersei Zahlung bon ibrer Seite gegenübersteht.
Dabei mag — gegenüber einem ebenfalls aufgeworfenen 3weifel — bemerkt werden, daß ber Ausbrud "Böchnerin" bier wie in der Reichsversicherungsordnung allgemein nur die weitliche Berson bezeichnet, die entbunden worden ift, mithin obne Rudsicht auf die Fortbauer des Wochenbettes und auf den sonstigen, jewei-

Hgen Gefundbeiteguftand."

Die Begründung biefer einschränfenden Ansicht ift, wie ber "Borwarts" gutreffend fagt, nichts weniger als überseugend. Sollte in dem schleppenden Sat unter "diesem Tage" nur der 3. Dezember gemeint sein, so war der Sat böllig entbehrlich. Trot der offiziösen Darlegung liegt in der Einschränfung eine außerordenklich antisoziale Unbilligfeit. Die gegenteilige Anficht ftilbt fich barauf, "ber Leiftung des Reichs liebe feine Zahlung von ihrer Seite gegenüber". Tiefe kallulatorische Auffassung löst völlig die Leistung des Kriegsteilnehmers außer acht. Das preußische Ministerium fand vor 66 Jahren auf einem sozialeren, gerechteren Standbunft. Es bezeichnete im Ctaatsminifterialbeichluft bom 19. April 1848 als bringend wünschenswerte Leiftungen, um bie Familien bon Kriegsteilnehmern por Mangel gu ichnigen: neinentgeltliche aratliche Bflege und Ara-nein. Dasielbe verlangte die im Jahre 1850 dem Landtag gemachte Regierungsvorlage (Drudf, Rr. 464 der Drudf, des Baufes der Abgeordneten, Seffion 49/50). Roch weiter ging ber bon ben Abga. Rogel und Bismard. Schonbaufen im Sahre 1849 eingebrachte Gesetzentwurf. Wie fann man die Berpflichtung, für die Wodnerinnen der Kriegsteilnehmer gu orgen, bon dem Standpunkt aus betrachten, ob die Wochberinnen, deren Mann im Felde ftebt, dem Reich auch für die Berforgung etwas gablen! Soffentlich andert der Bundesrat die Berordnung durch Beseitigung der Einschrankung. Diese ift ungerecht. Oder ift es gerecht, die Wöchnerinnen bafur ju

hilfe angeordnet hat? Ober gar baffir, daß fie mit der Entbindung nicht warteten?

Bis eine Menderung erfolgt, werden die Frauen der Kriegsteilnehmer leider die oben mitgeteilte Ginidrankung gegen fich gelten laffen muffen. Die Rranfentaffen find an die offigioje Auslegung leider gebunden.

#### Kartoffelhöchstpreife im Theingaufreis.

Der Landrat des Abeinganfreifes hat für bestausgelesene Speisefartoffeln in den Sorten Daber, Imperator, Magnum bonum, Up do Date folgende Höchstreife festgesett: für den Zentner 3.20 Mart bei Mengen unter 20 Zentnern bis zu Bentner ab Lager des Buchters. Bei freier Lieferung in den Reller des Berbrauchers ift ein Aufichlag bis zu 25 Pfennig für den Zentner für Fuhrkoften und Zeitverlust gestattet; beim Berkauf im Zwischandel bei freier Lieferung ins

deihnachto = Einkäufe!

Unfere gefchätten Leferinnen und Lefer bitten wir, bei ihren Weihnachts: Eintäufen insbefondere die

#### Inferenten der Volksstimme

zu berücksichtigen

und fich dabei als Abonnenten auf unfer Blatt zu begieben.

Im Intereffe der Angestellten ift ju munichen, wenn möglich, die

#### Einkäufe in den Vormittags-

ffunden zu beforgen.

Dann find die Befchäftslotale meift nicht zu ftart gefüllt und man hat Beit gur befferen Auswahl.

Am Sonntag nachmittag find die Laden geöffnet.

Wer es irgend ermöglichen fann, follte aber im Intereffe des laufmannifchen Derfonals Einkäufe am Sonntag nicht machen.

Saus 3.50 Mark für den Zentner; im Aleinverkauf bis gu 10 Kilogramm 8 Bfennig für 2 Bfund; für andere als die oben bezeichneten Gorten von Speifekartoffeln ermäßigt fich der Breis auf 2.90 Mark ab Lager des Züchters ohne Aufschlag für freie Anfuhr, und auf 3.20 Mark beim Berkauf im Zwiichenhandel bei freier Lieferung ins Sans. Im Aleinverlauf fostet das Rilo der geringeren Gorten 7 Bfennig. Auf Calatfartoffeln finden die Preise feine Anwendung.

Arbeifergefangverein "Bruderbund". Die Auszahlung ber Beibnachtsipende an die Binterbliebenen der im Belde ftebenden Mitglieder findet Conntag den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr, im Speifesaal des Gewerfichaftshaufes statt. Die Weihnachtsfeier wird am 27. d. M. im großen Saale des Ge-

ftrafen, daß der Bundesrat erft am 3. Dezember die Wochen- | werfichaftshaufes um 6 Uhr abends veranftaltet. (Siehe Annonce.) Donnerstog den 17. d. D. Brobe.

Silfonusiduf fur bie Refibengtheatermitglieber. einem öffentlichen Aufruf wendet fich ein Silfsausichun gur Linderung der schweren wirtschaftlichen Lage der Mitalieder des Wiesbadener Residenztheaters an die Deffentlichkeit. Dem Ausichuß gehören u. a. an Intendant v. Hilfen. J. v. Lauff. Dr. L. Seelig, Syndifus des deutsch-öfter-reichischen Bübnenkartells, und eine Reibe weiterer Bersonen aus der Wiesbadener Gefellichaft.

Droffelung ber Bafferhahne verboten. Biele Sausbefiter haben die Untugend, den Bafferverbrauch ihrer Mieter daburd einzufdranfen, bag fie ben Saubthahn teilweise ichliegen into ogonem den Wasterdrud erheblich bermindern. Zwed hat die unbernünftige Maßregel allerdings nicht, sie bringt aber allerlei Gefahren mit. Go fonnen 3. B. beim ungenügenden Bafferlauf ungefiderte, im Betrieb befindliche Gasbodeofen durchichmelgen, auch ift durch eine rudläufige Bewegung des Baffers ein Rudfaugen unreiner Hluffigfeiten in die Baiserleitung möglich. Der Magistrat macht daber darauf aufmertfam, daß eine folde Droffelung der Bafferbabne durch Poligeiverordmung bom 8. Geptember 1914 berboten ift.

Der Mittagetijd bee Stadtbundes für Frauenbeftrebun-(Oranienstrafe 15) erfreut fich regen, fiets wachienden Bufpruchs. Auch Frauen und Madchen, die von auf erhalb nach Wiesbaden jur Arbeit fommen, fei diefer Mittagstifch empjohlen. Dieje Kriegseinrichtung ift feine Bobliabrtsfache, fondern lediglich eine Schöpfung der vereinigten Bereine bes Stadtbundes für Francubestrebungen, die unter geschickter Ausmuhmen der Beichaffungsmöglichkeiten imstande find, ein einfoches Mittagessen mit 1 Brötchen zu 25 Bfg. zu berabfolgen. Der Mittagstifch ift von 12-11/2 Uhr täglich im Betrieb, wird auch an den Beibnachtstagen geöffnet fein. Borberige mundliche oder ichriftliche Anmeldung ift er-

Der "Ruhle Grund" geichloffen. Gine Berfügung des Gouverneurs von Mains ordnet die Schließung der Birifchaft Bum fühlen Grunde" in der Mehgergaffe (Bagemannitrage) an. Die Schliefung foll wegen Hebertretung der Bolizei-ftimde und anderer Delifte erfolgt fein. Der "Rühle Grund" war einmal eine recht golante Birticaft, in der manches junge Menschenleben, das in den Rellnerinnenberuf gedrängt wurde, zugrunde gerichtet wurde, und mancher junge Leicht-

finn hat bort feinen Bochenlohn vergendet.

Wefdworenen Austofung. Für bie am 11. Januar 1915 beginnende Schwurgerichtsperiode wurden folgende Giefchworenen aus. geloft: Bilb. Biftemer, Landwirt, Riederfeelbach, Ludw. Bind. Rentner, Biesbaben, Chrift. Matel, Profurift, Griesheim a. M., Beinr. Ottmann, Jabrifant, Biebrich, Jai. Gottmald, Raufmann, Biesbaden, Bilb. Baldring, Landwirt, Bleibenftadt, Bhil, Laufer, Bürgermeifter, hettenbain, heinr. Dorich, Diretton Griesbeim a. Dr. Dr. Alb. Weltner, Chemifer, Bintel, Bhil. 3of. Rögler, Gutsbefiber, Lordibaufen, Mar Fren, Biesbaben, Leo Grunbut, Chemifer, Biesbaben, Beinrich Arath, Direktor, Biebrich, Abam Abam I., Laudwirt, Riederhöchstadt, Raimund Zeuner, Kaufmann, Hattersheim, Philipp Ries, Kentner, Riederlahnstein, Jakob Kirchberger, Kaufmann, Oberlahnstein, Joseph Loreng, Raufmann, Griesbeim, Abolf Reufch. Burgermeifter, Rath, Amon Ruft, Gutebefiber. Rudesheim, Bilhelm Birth, Bürgermeifter, Dorsborf, Chriftian Beter Lather I. Gaftwirt, Anipach, Anton Remb, Fabrifant, Sodit a. M., Johann Rirchboltes, Kaufmann, Biesbaden, Emil Körber fen., Pribatier, Griesbeim a. D., Wilbelm Jafobu, Buchandler, Biesbaden, Beinrich Biffog, Land. wirt, Beingenberg, Berbinand Cppenheimer, Raufmann, Camberg, Griedrich Buttel, Geiler, Rudesheim, Sugo Liedgens. Rentner, Rieberwalluf.

#### Aus dem Kreife Wiesbaden.

Langenidmalbad Biesbaden. Der Berjonengug Rr. 4056 (Langenichwalbach ab 6.52, Wiesbaden an 7,54 Uhr) fahrt vom 15. Dezember ab, wie folgt: Langenichwalbach ab 5.52, Bleibenftadt ab 6.03, Sahn-Beben ab 6.08, Giferne Sand ab 6.16,

#### Rieines Seuilleton.

Bet einem frangofifchen Parteigenoffen im Quartier.

Thenailles, b. 9./10, 14,

Liebe Fran und Kinder!

Bestern habe ich den schönften Tag in Frankreich erlebt. das Gliid, bei einem alten Parteigenoffen in Quartier zu kommen. Ich wußte zuerft nicht, wie er dachte, aber bald batte ich mich mit ihm verständigt; er schimpfte auf die Regierung Boincares und fagte, die Politit de France bare fould an bem Rriege, es mare ein groß Malheur für pronfreid, daß fid Rameraden totidiegen miigten. ogen mit acht Mann bei ihm, die aber nicht alle fo gedacht atten wie ich und mein alter Freund; aber bald fagten fie, dos ift der freundlichfte Mann in Frankreich. Er beforgte lins alles, auch brachte er uns zwei große Rriige Wein. Als bir in die Scheune ichlafen geben wollten, batte er mir ein ichones Bett gur Berfügung gestellt, was ich auch annahm; thar das erstemal, seit wir von Zeithain fort sind, daß ich in einem Bett schlafen konnte. Schade, daß wir bier andern morgens 8 Ubr fort mußten. Auch waren zwei Kinder da, beldje wohl etwas ichiichtern waren, hatte aber jedem zwei Stud Buder gegeben, was für Freude war da. Auch die Frau bar febr freundlich. Es glaubten bald alle, wir gehörten bier ne Saus; auch Anderedenfende fühlten fich bald mit unferm Alten einig. (Mus ber "Leips. 23.-8.")

Bir lefen in unferm Roburger Parteiorgan, bem "Bolfeblatt": Dem Feldbrief eines, wie wir ausdrücklich bemerken, ftreng konservativ gesinnten Offiziers des Westheeres ent-nehmen wir mit freundlicher Erlaubnis folgende Stelle: "Sier lobt jest ichon seit Wochen die Schlacht. But ab vor jedem Beutiden, ber biefen Rampf in vorderfter Linie durchgehalten hat; denn böbere Anforderung ist wohl niemals gestellt worben. Schritt für Schritt wird bem Feinde der Boben weg-genommen, und in moraftigen Edubengraben, unter schwefeindlichem Granatfeuer muffen unfre Leute aushalten. Mer fie balten aus mit einer wahrhaft rührenden Echlichtbeit und Gelbstverftandlichkeit. Es läuft feiner weg; alles

hält aus und macht dann noch ben Sturm. einer etwas von "Sogialdemofraten" beim beutiden Seere erzählen! Denn dabei find auch unfre Sozialdemofraten, die ja alle genan bekannt find. Aber die vollbringen, fogar oft ohne Offigiere mit die bochften Leiftungen, die im Rriege eines gangen Bolfes angefordert werden.

#### Gott fei Dant, Militardiftatur.

Bermann Babr, der Dramatifer, ergablt in der "Tägl. Rundichau": "In einer deutschen Stadt lebt ein berühmter Anarchift. Dem ging jüngst von einem ins Ausland verschlagenen Freund ein Brief ju, darin ftand ungefähr dasfelbe, mas Sie mir gefdrieben haben, nur noch etwas aggreffiber: Die Deutschen mußten fich jett ermannen und jum Callag ausholen gegen den Militarismus! Run werden die Briefe aus dem Auslande jeht geöffnet, und bevor also der Anarchift den Brief befam, befam ihn der General gu lefen. Der General las den Brief, dod; er wußte ja, die Deutschen haben fich ichon ermannt und zum Schlag ausgeholt, wenn auch nicht gegen den Militarismus. Er fab alfo feine Gefahr, tat ben Brief rubig wieber in ben Umichlag und ließ ihn bem Angrchiften guftellen, nochdem er darauf mit eigener Hand vermerft: "Wili-tärischerfeits fein Anstand". Der Anarchist hat mir das felbit erzählt und jagte: "Sedenfalls bat der General mehr Taft als ber fich feinen Augenblid überlegte, daß es mein Freund, meinen Roof toften tonnte, wenn wir nicht gurgeit, Gott fei Dank, eine Militardiftatur batten! Erflarend fei angemerft, bag Bahr bas Stiidden ergablt,

um gu geigen, daß die Militardiftatur mehr Bernunft walten lößt als eine Bureaufratenberrichaft.

#### Rrieg und Charafter.

Im Schützengraben. Du willft wiffen, ob wir nicht unferen Charafter bolltommen verändert haben und wieder zu Salbwilden berabgesunken find. Unbeeinflicht bleibt wohl kein Gemilt von ben ernsten und schweren Stunden, die wir durckleben, von der nionatelangen Todesgesahr, in der wir schweben. Dazu der immer gleichbleibende Dienst: drei Tage bier, drei Tage in Marchen bon unferer Glucht bor den Ruffen glaubte.

erster Reserve, drei Tage bier, drei Tage in erster Reserve, drei Tage hier, drei Tage in zweiter Referbe, drei Tage in erster Reserve, drei Tage hier. Die Nerven sträuben sich gegen die ewige Unsicherbeit in dieser ewigen Gleichmäßigkeit und wollen fich nur schwer damit abfinden. Aber man nut und das hilft. Es bat auch in anderer Beziehung wieder fein Gutes. Sier lernt mon dos Leben erft richtig liebgeminnen und Beimat und Familie ichaten. Schlechter an Charafter wird bier, glaube ich, niemand. Dazu ift unfere Ordnung und Mannegucht zu ausgeprägt. Mander wird fogar gebeffert gurudfebren, dafür find genng Beispiele befonders bei denen vorbanden, die fonft öfter einen "ichmieren". Sier ift ja bie reine Trinferheilftatte, weil es eben nichts gibt.

#### Die Mutter.

Ins Winterfreie, Mutter! Rur für Stunden! Lag bas gergramte Berg im Licht fich baben! Bielleicht wird furs Bergeffen boch gefunden in ftillem Gang auf mild berichneiten Bfaben."

Sie gebt gum Babnhof. Ploblid durch die Balle brauft ein Soldatengug. Hell wird gelungen (o Sang voll Webmut!) und es winken alle und einer ahnelt ihrem eig'nen Jungen.

Da lagt ber tief're Blid fie etwas lernen, was um den fernen Gobn die bitt're Trane verlidern beift in ihren Mugenfternen, und ichaudernd fiiblt fie: "Me - lauter Gofne! ..." Joseph Enitpold in der Biener "Arb. 8tg.

Die 60jahrige Jubelboftorfeier beging ber frubere ordentliche Brofeffor der Rationalofonomie Geheimtat Biftor Bohmert in Dresben. Bobmert mar in ben fechgiger und fiebgiger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein Borfampfer des Manchestertums. Von ihm ftammt bas Wort, Die freie Ronfurreng fei für bie gefell. schaftliche Welt dasselbe, was die Sonne für die natürliche Welt. Bie mog bem Wenn, ber fpaterhin eifrig in freiwilliger fazialer Guriorge arbeitete, gumnte fein in der Welt ber Kartelle und Truits!

Chauffechaus ab 6.28, Dotheim ab 6.40, Baldftrage ab 6.47, Landesdeufmal ab 6.51 und Wiesbaden an 6.57 Uhr.

Moppenheim, 15. Des. (Glad im Unglad.) Das lajährige Töchterchen des Ziegelmeisters Rohmonn dahier batte vor acht Tagen das Unglud, eine Nähnadel zu verschlucken. Das Kind wurde sofort ins Paulinenstift zu Wiesbaden verbracht und eine Köntgen-Untersuchung ergab, daß die Radel fich im Maftdarm festgefest hatte. Run ift am geftrigen Tage die Nadel auf natürlichem Wege fortgegangen, fodag eine febr ichwierige Operation vermieden werden fonnte. Das Rind ift bereits geftern mohlbehalten in ber elterlichen Bohnung wieber eingetroffen.

#### Aus den umliegenden Rreifen. Der Mohr hat feine Schuldigkeit getan . . .

Bon Landwehrleuten wird uns geschrieben: Wie hoch der Batriotismus ber Befigenden einzuschähen ift, foll an folgendem Beifpiel gezeigt werden. Babrend die minderbemittelten Bewohner bes Ortes Sabnbeim (i. Rheinheffen) die Ginquartierung der hier liegenden Festungsbau-Kompagnie gern und ohne gu murren ertragen, haben die beffer Situier. ten Unterschriften gesammelt und in einer Eingabe bas Gouvernement Maing erfucht, die Einquartierung bier aufzu-heben und fie auf andere Ortichaften zu verlegen, die allerdings weiter bon ber jegigen Arbeitsftelle entfernt liegen. Als Grund wird angegeben, ein gründlicher Weib-nachtsput müsse stattsinden. Da die hier einquartierten Leute schon morgens um 7 Uhr ausrücken und erst nachmit-tags um 1/4 Uhr wieder einrücken, batte man eigentlich Zeit genügend, um puben gu fonnen. Im Sommer und gur Beit der Ernte, da war die Einquartierung icon recht, denn ba wurden die Serren Landwirte aus den biefigen Kompagnien mit genügend Erntearbeiten verschieden. Jest, da die landwirtschaftlichen Kociten erledigt sind, ist auch die Einquartierung überslüssie. "Der Mohr hat seine Schuldigkeit getau, nun kann er geben!" Bir möckten bei dieser Gelegenheit dem Gowernement Main anheingeben, in Erwägung zu ziehen, den im Keskungsbereich einquortierten Leuten ausreichenden Weihnachteurlaub zu oeeinquartierten Leuten ausreichenden Beihnachtsurlaub zu gewähren. Auch wurde der ichen einmal eingeführte, aber wieber aufgehobene Conntageurlaub febr wohl ben reichen Leuten und um Sohnheim Beit und Gelegenbeit genug geben, Bimmer und fonftige Raumlichfeiten gu puben.

#### hanau im Zeichen der Einquartierung, des Lebensmittelmuchers und der Arbeitelofigfeit.

Ran ichreibt und: Die hanauer Bebolterung trifft bie Ariegs. geit außerordentlich hart. Gange Industrien murben labmgelegt. Die Folge war Arbeitslofigkeit, Glend und Sorge in ben Arbeiterfamilien. Reben biefen traurigen Begleitericheinungen bes entsehlichen Krieges laftet bie ftandige Einquartierung schwer auf ben Schultern ber minberbemittelten Ginmobnerichaft. Sanau fommt tatfacilich aus der Ginquarrierung nicht mehr beraus. Landfreis wurde bon ber Ginquartierung relativ faft gar nicht betroffen. Bum Dante bafur verfucht ein Teil ber Landwirte noch, Sanau auszuhungern burch Burudbaltung ber Rarioffeln und enorme Preisfteigerung der anderen Produtte. An diefem Zuftand ändert auch die Festsehung der viel zu hohen Sochitpreife und bie Beichlagnahme ber Rarioffelu wenig. Bang auffälligerweife bet her Magifirat ebenfalls nochmal, wie bereits am Montag in ber Bolfoftimme" mitgefeilt wurde, den höchfipreis für die Aartoffeln in die hohe gefdraubt. Burd all diese unliedsamen Dinge befommt mancher Steuergabler balb einen Efel bor bem Bidgadfurg unferer mobilweifen Magiftratsväter.

Genau fo ficht es mit ber Gingugrtierung. Rad ben eigenen Angaben des herrn Cherburgermeisters hatten wir während ber Robilmachung rund 20 000 Soldaten in Bürgerquartieren. Durch die Drüdebergerei vieler reicher Leufe war es fpeziell die ärmere Beudlferung, Die diefe Ginguartierungolaft trug. Allgemeine Buftimmung fant in ber Stadtberordnetenfigung bom 19, Ropember die Erffarung bes Oberbürgermeifters, bag bei gufünftigen Gin-quartierungen nur Bohnungen im Mictwert von 500 bis 1000 Mark berückfichtigt werden follten. Anders die Singuartierungs. fommiffion. Geit Bochen lagt fie die Wohnungen im Mietwert von 240 Mart an feitstellen. Alles erhalt Einquartiprung, gleichviel, ob es Rotftandsarbeiter ober Arbeitalpfe find, ob die Leute eine ftarte Familie haben ober nicht. Man fragt nicht nach ben engen, ungefunden Bobnungsverhaltmiffen ber Dangiter Arbeiter. familien, co heißt, ihr betommt einfach Ginquartierung und bamit bosta! So kommt co, daß sich Familien von 12 Köpfen in zwei Zimmer keilen müssen. Also dier müßte ichen aus rein sittlichen Gründen von der Einquartierung abgesehen werden. Aber barnach fragt unfere Ginquartierungstommiffion nicht. Die Rolgen biefer unfogielen Magnahmen find, bag Taufenbe bas Ginquartierungs bureau finrmen und reflamieren. Die armeren Beute erffaren Ja, wir wurben ja gerne bie Laft auch noch tragen, aber gebt und nur Rartoffeln, bamit wir bie Golbaten ernahren tonnen! Gie wurben ja auch noch gern ein Bett in ber Riche auffchlagen, wenn ne eins batten. An Opferwilligfeit fehlt es alfa in ber minderhemittelten Banauer Bevolferung nicht. Was ihr fehlt, ift ousreichenbe Rahrung und beffere Bohnungeverhaltniffe.

Man halte bie Drudebergerei ber reichen Leute bagogen. Ihnen fehlt ca an nichts, und boch fuchen fie bie Ginquartierung auf die armere Bevolferung abichieben. Wenn es an und für fich ichon unvernünftig ift, nach bem Mietwert die Ginguartierung zu verteilen, fo war es wirflich nicht notwegbig, unter 500 Marf Bohnungsmiete herunterzugeben. Allein ein Gang burch bas Sanauer Beftend, Die Frantfurter Lanbitrage, genugt, um feft. guftellen, bag fier Taufenbe von Golbaten Unterfclupf in ben leeren Zimmern bar großen Billen finden fonnten. Dasfelbe trifft auf bie anderen vornehmen Bieriel au, wa unfere tonangebenbe Bevolferung refibiert. Und find eine große Angahl Galle befannt, mo Beamte mit guten Ginfommensberhaltniffen bis beute noch nicht mit Ginquartierung beläftigt wurden. Das find bod; Rifftanbe, die gur icarffien Rritif berausforbern. Auch ber Burgfrieden" hinbert und nicht, ju fogen, bag in Sonau feit ber Robilmadjung ichen foviel an Schelmenftreichen gum Schieben ber minderbemittelten Bebolferung geleiftet worben ift, baft fie nicht auf eine Rubbaut geben. Maren einige Arbeiter im Magiftrat. bann lagen die Dinge gang gewiß anbers.

Gedonfeim, 16. Dez. (Mette Migitunde,) Die Goillerfreije (Gde Gartenftrage) befindet fich in einem troftlofen Bunande, Richt mir Steine, Bicchkannen und joritige übensilien heben eine Absogerungsfätte gefunden, auch sonit gleicht die Edillerstraße, namenisch wenn es regiet, in der Aabe der Echiller. icule einem mofurifden Gee. Ge ift icon bifere vorgefonimen, bag gubrwerfe frundenfang im Schiamm feden bleiben muntin. Die Baupolizei follte fich boch enblich einmal die Strofenverhalte niffe genau ansehen, bem icon lange gebegten Bunice ber Begumol fich bas Arbeitolofenbeer riefig varmeber. Es ift unlebingt notwendig, daß die Strafe dem unvahinderten Berfebr endlich freigegeben wird.

Sanau, 16. Deg. (Ginfommenfteuerberanlagung ur bas Steuerjahr 1915.) Der Borfibenbe ber Ginfom. menftenerveranlagungefommiffion fordert auf Grund bes § 25 bes Ginfommenfteuergefetes Diejenigen Steuerpflichtigen mit einem Einfommen bon mehr als 3000 Mart im Stadt- und Landtreis Bangu auf, eine Steuererflärung nach bem vorgeschriebenen Formuler in ber Beit bom 4, bis 20. Januar 1915 fchriftlich ober gu Protofoll abgugeben. Die vorgeschriebenen Formulare werden von jest ab Sainftrafic 6 fostenlos abgegeben. — (Das Such en vou Siridgeweihen im Regierungsbegirt Raffel ber boten.) Rach einer Belauntmachung des Regierungspräfidenten ist das unbefugte Suchen, Auffammeln oder Aufnehmen von Geweihen ober einzelnen Stangen ben Rothiriden in ben Walbungen bes Megierungebegirte Raffel berboten. Zumiberhandlungen gegen das Berbot follen mit Gelbitrafen bis gu 60 Mart ober entiprecenber Baft geabnbet merben. Diefe neue Berordnung tritt mit bem 1. Februar 1915 in Kraft. — (Begen Unterfalagung) erbieit von ber biefigen Straffammer ber Raufmann Rarl Artur Mell ans Soben Salmuniter ein Jahre neun Monate Gefängnis. Mell, ber bereits erheblich vorbeitraft ift, unterfcblug größere Mufterfollettionen in Unterfleibern und Leibmafche. Landiturm zweiten Aufgebots) bat fich in Sanau auf bem Meldeamt, Laugitraße 41. eine Treppe, unter Borlage et waiger Ausweise (Landsturmicheine ober Ersahreserbepässe) gu

Sprendlingen, 15. Des. (Bemeinderateithung.) Die Beihnachtofpenbe für Kinder ber Kriegsteilnehmer wurde willigt. Die Haudfammlung erbrachte 507 Mart, jo bas die Gemeinde noch einen Jufdnug von 414 Mart leiftet. Es lefommen alle Rinder ber Ariegsteilnehmer bis zu 14 Jahren je 1 Mart. Die Binaüberichuffe ber Begirteiparlaffe murben wie folgt verteill: Meinfinderschuse 350 Mart, Dandwerferschuse 350 Mart, Stranfensschweiter 50 Mart; der Neit soll später für anderweitige zwede verwendet werden. Genosse Anthes wünscht, daß der Unterricht in der Handwerferschule endlich wieder aufgenammen wird, da das lange Aussehen den Lehrlingen nicht zum Borteil gereiche.

#### Aus Frankfurt a. M.

Gine Begegnung im Rriege. Dem Gelbpoftbrief eines Frankfurter Buchbinder, ber in Frankreich fampft, entnehmen wir das folgende: Auch einen frangofifden Rollegen habe ich getroffen, bas fam fo. In unfere Batterie murden einige nermundete Frangofen gebracht bis jur Rudfebr des Canitatemogens, einer bon ihnen fproch geläufig beutich. Rach einigem bin und ber fam's beraus, daß wir kollegen waren und er ichen im Jahre 1908 in Frankfurt gearbeitet bat. Er beigt Jules Fren und arbeitete in der Großen Eichenheimerstraße. im Rudgebande fel eine große Beitungsbruderei geweien (Grig?). Unferem Berbanbe hat er nicht angebort. bandelte ibn wie einen Rollegen und teilte Brot, Burft und Raffee mit ihm, was er dankend angenommen bat.

Warnung vor Grogwürfeln. Bu einigen Zeitungen find Insecte beröffentlicht worben, in benen Grogwürfel für bie im Anserate veröffenisicht worden, in denen Grogtwürfel für die in Kelde stebenden Krieger angezeigt werden. Diese Würsel und in Keldposibriese verpackt, sollen angedich and belustem Rum und Zucker besteben und, in Basser aufgelöst, ein Weinglas voll Errogergeben. Das stellverretende Generalsomutanda des 1. dagerischen Krmeesorpa warnt von dem Ankauf dieser Bürfel, die die Rarte "Didhol" tragen. Der Alscholgehalt beirane nur 6,8 Prozent; dem Zucker sein Jucker sei Gesatine beigemengt, es lasse sich selbst mit Beigeben nur geringen Neugen deihen Wasser sein gesährten der Ankauf der Ankauf der Ansertalstellen Bestralt foste ungefähr 10 Pfennig, der Verfaufspreis beirage 1 Mart. Wie wir erfahren, verdietet das hielige itellveriretende Generalsommanda die Verdiffenlichung aller Anserte, in denen die Grogtwürfel Beröffenilichung aller Inferate, in benen Die Grogwürfel Marte "Gudpol" angezeigt merben.

Troftloje Lage ber Formfteder, Gang troitlos ift nach einer Treftlofe Lage ber Formstedler. Gang trollos it nach einer Mitteilung ber Graph. Profie die Lage der Form it ech er in ber Tapetenbranche. Lange bevor der iddende Weltfrieg rauhe Bisklichfeit wurde, waren schan 65 die Wobilmachung unumidelicher arbeitelos. Um 1. August, als die Wobilmachung unumideliche Tatsache geworden war, wurden die noch die dahin leidlich beschäftigten Formstechereien beinahe oder Ludnahme geschlichen. fo unter andern die größte der Formftedergien, Siebeman, Roln am Mein, famtliche Formftedereien in Berlin und Umgegenb und am oldein, samutche gormiesbereien in Bertin und Ausgegend und gendere mehr, mit einem Schlage war die Arbeitswöglicheit allen Formitedern genommen. Wenn es nun einem Teil, und zwar vornehmlich den füngeren Arbeitern, gefungen ist, vorübergebend in anderen Berufen Unterfolubf zu finden, so bleibt doch leider die Tatsache bestehen, das namentlich die älteren Formitecher von großem Elend heimgesucht werden und nichts beutet darauf din, das im nachften Jabre eine Menberung bier eintreten wird. 3m Gegenteil, nach bem Beichluß bes Berbandes beutider Tapeten-Fabrilanten bom 5, September dieses Jahres, ber besagt, das vor dem 1. August 1915 die Ausbeahl einer neuen Australate nicht in Angriff genommen werden darf, mussen die Formstecher mit lang andauernder Arbeitelosigseit rechnen. Wie ernst es die Kabrikanten andauernber Arbeitslosigseit rechnen. Wie ernit es die Nabrifanten mit ihrem Beidlusse meinen, erhelt daraus, daß den Jabrifanten, die gegen obenstehenden Beschluß vertogen, eine Buse von 10 000 Mark guferlegt werden soll. Wie vertragt fich dieser Beidluß mit ber Mabnung ber Regierung an die Unternehmer, alles zu fun um bas geschäftliche Leben im Gang zu halten? Rudlicht auf das Wohlergehen ber Arbeiter hat biefen Befchung nicht diffiert, patriotische Opferwilligfeit ift auch nicht darin zu lesen.

Beidaftebericht ber Benoffenichnftabrauerei Frantfurter Bran hand. Der Bericht über bas Geschäftsjahr 1918/14 fonitatiert, bas berflossene Geschäftsjahr für den Bierabiat recht ungünftin war. Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen hat die Genossenschaft einen Minderabsat zu verzeichnen. Das neue Geschäftsjahr sieht noch unter ber Eintwirfung bes Arieges, ber erhöhte Auslagen vernoch unter der Einwirfung des Arreges, der erhöhte Auslegen vernesacht, die das nächtichtige Ergebnis beeinflussen werden. Der sinanzielle Stand der Genosienschaft sommt in solgenden Bablen num Ausdruck: Die Genosienschaft zöhlt jebt 804 Mitalieder mit 7634 Anteilen und 2044 000 Ante Hallimme. Die Bisanz ergebt inschlichtlich eines Bortrages von 15 775.41 Mart einen Vetrebaderschutz von 250 776 Mart. Hiervon wurden 93 123.90 Mart zu Ofdreibungen verwandt. Es verbleibt sonos ein Gewinn von 157 352 40 Mart. Aur Verteilung sommen 5 Progent Dinibende und 33 194 Wart Müdvergitung an die Vierbezieher 60 Psa. vro 160 Psa. Pro Der Bierumfag betrug 1913/14 68 389,27 Seftoliter oceen 74 290,47 im boraufgegangenen Jahre.

Das Generalfommanba erbittet Gelbofibriefe. Die Empfanger von Geldbriefen, die besonders wertvolle und eingebende Rriegs-ichilderungen enthalten, werben gebeien, biefe in Abschrift der Pressenteilung des itellbertretenden Generalsommandes jur Beraffentlichung ober jur Einverleibung in die Kriegsgeschichtliche Sammlung einzuseiben. Sterzu wird gebeten, folgendes zu beachten: 1. Kalls Beröffentlichung in einer bestimmten Zeitung gewünscht wird, ist der Rame der betreffenden Zeitung zu ermähnen. 2. Ge find ferner onzugeben: a) Rame und Wohnort des Ginfenbers, b) Rame und Truppenteil bes Schreibers. 3. Die Ginfenbungen muffen möglichft in beutlicher Banbidrift ober Schreibe mafcinenfdrift ausgefertigt fein. 4. Der Breffeabteilung gugegan-genes Material wird nicht an die Einfender guruderfiattet werben.

wiffe genau ansehen, bem schon lange gebegten Buniche ber Bewelden Bewerbegehilfin ober Betriebsleiterin? Son der Firma
Webrmann Georg Müller, Resembly, R

dem Gewerbegericht eine Juschneiderin Entschäbigung für seche wöchige Kündigung. Die Alägerin behauptet, sie habe Ansprud wöchige Kündigung. Die Alagerin behauptet, fie habe Ansprud darauf; denn fie fei Betriebsleiferin gewesen. In dem ihr am 16 obember ausgestellten Entfaffungegeugnis fteht zwar, bag fich ihre Leitung auf alle in der Kabrit beschäftigten weiblichen Ar-beitskräfte erstrecht habe. Tei dem Berbaltnis sehlten jedoch die Hauptmerfinale für ihre Stellung als Betriedssleiterin: Monats-gebalt und die Besugnis, Arbeitskräfte einzustellen und zu ent Sie war vielmehr im Wochenlohn beschäftigt; die Annahme und Entlassung von Verfonal besorgte der Indader der Firma selbst. Herner war schriftlich eine Istägige Kindigungsfrist verein-dart. Aus allen diesen Gründen sam das Gericht zur Abweisung der Klage. Auch daraus, daß die Alägerin lieberstunden bezahlt besommen, und auch augenommen habe, sei der Schlutz zu zieben. bag ihr die Rochte einer Betriebsleiterin nicht guftanben.

Großfener. Bon einem Baffanten wurde heute fruh gegen 1 Mir der Bache Münggasse der Ausbruch eines Größseuers im Hause Barfüssergasse semelbet. Als die Feuerwehr eintraf, stand der Dochstuhl des Hauses die an das obere Gelchof dereits in hellen Finnmen. Die Hausdewohner hatten sich in Gickerseit gebracht. Bur funt Kinder, die in höchster Lebensgefahr schwebter mußten von der Beuerwehr aus dem brennenden Saufe gerettet werden. Rach belbitundiger Tätigfeit tonnte das Feuer mit funt Schlauchlinien bewältigt werden. Die Aufraumungsarbeiten gogen fich noch nabegu vier Stunden bin.

Beihnachtsunterftunung bes Gemeinde und Staatsarbeiter-verbandes. Rachdem eine Mitgliederversammlung des Gemeinde-und Staatsarbeiterverbandes zur Beihnachtsunterftunung ber Kriegersamilien 6000 Mart bereitgeftellt bat, beschloft bie Orts-verwaltung, alle Eingezogenen ohne Mufficht auf die Dauer der Mitgliedschaft in den Kreis der Empfangsberechtigten einzugiehen. Die Unterstützung beträgt für Verbeiratete 10 Mart. Die Ledigen eihalten ihre Unterstützung nach ihrer Rückfehr aus dem Felde nachaezachlt. Auch für ipäterhin ist eine ähnliche Unterstützung in Aussicht genommen. Die Auszahlung erfolgt am 17. und 18. De zember im Bureau.

#### Aus der Partei. Baberiiche Gemeindewahlen.

In München erlangten die Sozialdemokraten die weitand größte Stimmengahl; die Liberalen erleiden einen Verluft von sechs Siben, während Sozialdemokratie und Zentrum einen Ge-winn von je drei Siben davoninagen. Die Sozialdemokraten ireien nunmehr als die stärkie Bariet im Münchener Gemeinde-parlament an die Sielle der Liberalen.

parlament an die Stelle der Liberalen.
In Rüx n der g erhielten: Sozialdemokratie 28 Side (die der 2M). Demokraten 2 (2). Kortischitler 18 (23), Nationalliberale de (3). Mittelständler 4 (6), Neutrum 2 (1). Die Magistratswahl wird den Sozialdemokraten voraussichtlich de Side bringen. Die sozialdemokratischen die die krieges.
In Schwein fürt eroberten des Krieges.
In Schwein fürt eroberten die Sozialdemokraten 4 Side. In Schwein fürt deroberten die Sozialdemokratien 4 Side. In Schwein der den der die Krieges.
In Schwein fürt eroberten die Sozialdemokraten 4 Side. In Schwein der der die Sozialdemokratien. Dier haben wir künftig von 24 Cemeindebetoolknächtigten 11 im Beside. In Fürt haurden gewählt: 6 Sozialdemokraten 6 Vertweier der berechtigten dürzeklichen Fakeiden Berinder der Bürgerparkei. Wir konnien in Kürth unseren allen Besideliand dalten. In Ansbach wurde ein Sozialdemokrat gewählt.

#### Keffischer Landtag. 3weite Rammer.

Dermitabt, 16. Des. Den Blat des im Felde als Refered. Offisier gefallenen Abg. Dr. Borbeimer, Lampertheim Borms (Bir.) fcmudt ein Lorbeerfrang. Die Graftionen find faft alle vollständig erschienen. Ramens ber Anweisungs-Rommission itellt Staatoral Dr. Beit bie porlaufige Bilbung ber zweiten Rammet fest und beruft den im Jahre 1838 geborenen Abg. Echönberger zur Alfterspräfibenten. Ma Gefchaftsführer werben die beiden bishert ven Abgg. Ginger (nail.) und Damm (freif.) beitimmt. Durch Auruf wird ber bisberige Brafibent Abg. Robler gum erften Braff benten bestimmt. Abg. Schönberger wünscht, daß er bold bas Ende diefes morderischen Arieges erleben mödite. (Lebhoftes Bravol) Bafibent Abg. Robler banft fur bie Chre feiner Berufung gum Brafibenten biefes Kriegelanbtage. Soffentlich fei balb bie Beil netommen, ba er fein Amt wieber in bie Sande bes Saufes gurud legen tonne. Ebenfalls burd Juruf wird ber bisherige Bigeprofi-bent Korell (Angenrod) und Dr. Schmitt (Maing) gum 2. beam. 3. Braubenten gewählt. Die Eröffnung des Landtages erfolgte un 1216 Uhr burch ben Stoatsminifter Dr. bon Gwald. Daren ichief fich bie erfte Gipung ber neuen Rammer.

In ber Erften Rammer vollzog fich die Bilbung bes Landtage in ber gleichen Beife burch ben Staatsminifter Bill brandt. Un Stelle bes verftorbenen Grafen Gorp.Schlig hatte ber Großbergog feinen Schwoger, ben Fürften Golms-Lich jum erften Brafibenten beftimmt. In beffen Stelle murbe ber Gurft pon Leiningen gum gweiten Brafidenien gewählt und ber bieberint britte Brafident Freiherr von Behl wiedergemablt.

#### neues aus aller Weit

Gin ichredliches Grubenungliid wird icon wieber wie erft neulid aus Japan gemelbet. Durch eine Minenerplofion in Gutuofon murben 800 Bergarbeiter verfcbuttet.

Millionenftiftung für Rinber, Der Rentier Dr. phil, Go. 2006 Greund bat ben Moglitrat Berlin testamentarifch gur Errichtung einer "Julius Sonrad Freundichen Stiftung zur Fürsonze fill arme Kinder" als alleinigen Erben eingesetzt und ihr au diesem fiwed 6 Millionen Mart bermacht. Die Stiftung soll hilfsbedürften nicht macht bermacht, insdesondere solchen, die einer beiter Britann gugute fommen, insdesondere solchen, die einer diedien Behandlung ober gar Migbandlungen ausgeseht find

Treue Ramerabidiaft. Gin Barteigenoffe aus Goobris ift Bohmen, beffen Cohn fich auf bem galigifchen Rriegeichauplay befand, und von dem er feit Monaten feine Rachricht mehr erhaltet batte, erhielt Diefer Tage einen Brief bon einem gefangenen Auffenin welchem ihm biefer über bas Schiefel bes Sohnes Mitteilung machte. Bir loffen ben Brief folgen, benn er ift ein iconer Bemeis treuer Ramerabichaft und Menichlichleit. Sicherlich bat es bem refangenen Ruffen Mibe und Befdmerbe genug verurfacht, fich driftlich auszubruden. Dag er es bennoch getan bat, ift ein doner Bug, ber beweift, bag auch ber "Feind" menichlich bente und banbelt: "Geschrieben ben 16. Rovember. Ich Schreibe as ench. Mein Rame ift Chriftian Moris aus Ruhland ein Rriege gefangen ich war bei ihren fohn in Rugland ift bag nun fahn ober Bruter et hat mir feine Atrege gegeben er war oft bei mir und mir wahren uns Guth befannd unfere Meinung war wenn ein jeter in feine Beimath fein wird ba wollen wir einanter gefchrieben und jest hat liche fo betroffen ich bin in ber Gefangenichoft in Cefierreich und er ift gefangen in Muhland er warb borb bin gefiellt in ber Stat wo ich war und fam Taglid ju mir ich habe in Gutes gethan und er hat mir gebauert und jest bin ich aud an bie ftelle in ber Gejangenschaft in bin ein Teutscher aus Ruftland Rriegogefangene Lager B. 4. Bat, Sofefoftabt Bobmen Chrifi Moris idreibt mir."

Weldpoft.